



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2018

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

DekaBank Deutsche Girozentrale

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

DekaBank Deutsche Girozentrale

Klaus-Andreas Finger

Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main
Deutschland

+49 (0) 69 - 7147- 2118
Klaus-Andreas.Finger@deka.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2018, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die DekaBank Deutsche Girozentrale (im Folgenden: Deka- Bank) ist eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts. Die DekaBank bildet zusammen mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften die Deka-Gruppe. Die DekaBank befindet sich vollständig im Besitz der deutschen Sparkassen. 50 Prozent der Anteile, die bis 2011 indirekt von den Landesbanken gehalten wurden, werden über die Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG gehalten. Darin haben die Sparkassen über die von ihnen getragenen regionalen Sparkassen- und Giroverbände ihre Anteile gebündelt. Die andere Hälfte der Anteile hält der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV ö. K.).

Die Deka-Gruppe ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Über die Aktivitäten im Asset Management und im Bankgeschäft ist sie ein Dienstleister für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt die Sparkassen und deren Kunden entlang des gesamten wertpapierbezogenen Investment- und Beratungsprozesses. Darüber hinaus bietet sie den Sparkassen ebenso wie institutionellen Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum für die Anlage, die Liquiditäts- und Risikosteuerung sowie die Refinanzierung an.

Das Geschäftsmodell der Deka-Gruppe ist durch das Zusammenwirken von Asset Management und Bankgeschäft geprägt. Als Asset-Management-Produkte stellt die Deka-Gruppe Wertpapier-, Immobilien- und Kreditfonds sowie Zertifikate bereit, einschließlich der darauf aufbauenden Dienstleistungen der Vermögensverwaltung für private und institutionelle Investoren. Dabei werden die Sondervermögen im Asset Management und die institutionellen Kunden bei ihrer Vermögensbewirtschaftung sowie der Kapital-, Liquiditäts- und Risikosteuerung unterstützt. In diesem Zusammenhang agiert die Deka-Gruppe als Finanzierer, Emittent, Strukturierer, Treuhänder, Asset-Servicing- Anbieter und Depotbank.

Die Deka-Gruppe hat ihre Aktivitäten in fünf Geschäftsfeldern geordnet: Asset Management Wertpapiere, Asset Management Immobilien, Asset Management Services, Kapitalmarkt sowie Finanzierungen. Die Vertriebseinheiten sind dabei die ersten Ansprechpartner am Markt und bündeln die vielfältigen Produkt- und

Dienstleistungsangebote für die unterschiedlichen Kundengruppen.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.6](#)

Gesamtaussage zu Geschäftsverlauf und Lage

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds im Jahr 2018 erzielte die Deka-Gruppe mit 451,8 Mio. Euro ein zufriedenstellendes Wirtschaftliches Ergebnis (Vorjahr: 448,9 Mio. Euro). Die Erträge stiegen leicht auf insgesamt 1.509,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.494,1 Mio. Euro). Einem höheren Zinsergebnis, einem positiven Risikovorsorgesaldo und einem leicht gestiegenen Provisionsergebnis stand ein Rückgang beim Finanzergebnis und beim Sonstigen betrieblichen Ergebnis gegenüber. Die Aufwendungen erhöhten sich moderat auf insgesamt 1.057,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.045,2 Mio. Euro).

Die Deka-Gruppe konnte sich im zweiten Halbjahr 2018 dem zunehmend unsicheren Börsenumfeld nicht vollständig entziehen. Die Nettovertriebsleistung im Retailgeschäft war mit 11,3 Mrd. Euro weiterhin deutlich positiv, konnte den Vorjahreswert (12,3 Mrd. Euro) allerdings nicht ganz erreichen. Wesentlichen Anteil an der Vertriebsleistung hatten insbesondere Aktien-, Misch- und Immobilienfonds sowie Zertifikate. Einschließlich des Absatzes an institutionelle Kunden summierte sich die Nettovertriebsleistung auf insgesamt 11,8 Mrd. Euro und konnte nicht an den hohen Vorjahreswert (25,7 Mrd. Euro) heranreichen. Das institutionelle Geschäft lag mit 0,5 Mrd. Euro auch infolge der planmäßigen Beendigung eines Einzelmandates im Zuge der Integration der Deka Vermögensmanagement GmbH (vormals firmierend unter LBB-INVEST GmbH) im Jahr 2018 deutlich unter Vorjahr (13,4 Mrd. Euro).

Die Total Assets der Deka-Gruppe lagen mit 275,9 Mrd. Euro leicht unter dem Jahresendwert 2017 (282,9 Mrd. Euro). Der positiven Vertriebsleistung standen eine zum Abschlusstichtag marktbedingt negative Wertentwicklung, Ausschüttungen, die den Kunden zugutekamen, und Rücknahmen bei Zertifikaten gegenüber.

Die Auslastung der Risikokapazität (42,1 Prozent) und des Risikoappetits (67,4 Prozent) zeigen gegenüber den Vorjahreswerten (34,4 Prozent beziehungsweise 55,0 Prozent) einen Anstieg, der vorwiegend auf die Entwicklung des Adressenrisikos und des Marktpreisrisikos zurückgeht. Wesentliche Gründe hierfür waren ein Positionsausbau im Geschäftsfeld Kapitalmarkt und ein Volumenanstieg bei Garantieprodukten in Verbindung mit gestiegenen Spread- und Aktienvolatilitäten. Die ökonomische Risikotragfähigkeit befand sich zum Bilanzstichtag 2018 insgesamt auf einem unkritischen Niveau.

Die Finanz- und Vermögenslage der Deka-Gruppe ist unverändert solide. Die unter Berücksichtigung der CRR/CRD-IV-Anforderungen ohne Übergangsregelungen berechnete harte Kernkapitalquote (fully loaded) belief

sich zum Jahresende 2018 auf 15,4 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr (16,7 Prozent) erwartungsgemäß leicht verringert. Dem Anstieg des harten Kernkapitals auf 4.460 Mio. Euro durch die Thesaurierung aus dem Jahresergebnis 2017 und weitere Effekte aus dem Jahresabschluss 2017 stand eine Zunahme der risikogewichteten Aktiva (RWA) um 16,6 Prozent auf 29.021 Mio. Euro gegenüber. Im Adressrisiko resultierte der Anstieg vor allem aus einem Geschäftsaufbau im Geschäftsfeld Finanzierungen, einem Volumenaufbau im Geschäftsfeld Kapitalmarkt und höheren RWA aus Garantieprodukten im Geschäftsfeld Wertpapiere. Der Anstieg im Marktrisiko ist dabei auch auf die Geschäftsausweitung im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die Leverage Ratio (fully loaded) lag zum Jahresultimo 2018 mit 4,6 Prozent deutlich über dem ab 2019 voraussichtlich einzuhaltenden Mindestwert von 3,0 Prozent. Die weiterhin auskömmliche Liquiditäts- und Fundinglage, die unter anderem in einer Liquiditätsdeckungszahl (Liquidity Coverage Ratio – LCR) von 149,8 Prozent zum 31. Dezember 2018 zum Ausdruck kommt, hat sich gegenüber dem Stand Ende 2017 nur unwesentlich verändert (Vorjahr: 152,5 Prozent).

Unter Berücksichtigung der SREP(Supervisory Review and Evaluation Process)-Anforderungen hatte die DekaBank per 31. Dezember 2018 auf Konzernebene eine harte Kapitalquote (phase in) von mindestens 8,18 Prozent einzuhalten. Diese Kapitalanforderung setzt sich aus Säule-I-Mindestkapitalanforderung (4,5 Prozent), Säule-II-P2R (Pillar to Requirement: 1,25 Prozent), Kapitalerhaltungspuffer (1,875 Prozent), antizyklischem Kapitalpuffer (per Ende 2018: rund 0,238 Prozent) und dem Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Banken (0,32 Prozent) zusammen. Die Kapitalanforderung für die Gesamtkapitalquote mit Übergangsregelungen (phase in) lag bei 11,68 Prozent. Beide Anforderungen wurden jederzeit deutlich übertroffen.

[Geschäftsbericht 2018 S.36f.](#)

Ergänzende Anmerkungen:

Die DekaBank hat die AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation und Beratungsgesellschaft mit der externen inhaltlichen Überprüfung des gemeinsam gesonderten nichtfinanziellen Berichts (Nachhaltigkeitsbericht 2018) der DekaBank Deutsche Girozentrale und der Deka- Gruppe beauftragt. Der gemeinsam gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde durch die unabhängigen Sachverständigen Dr. Ralf Utermöhlen und Dr. Julia Norden im Januar 2019 geprüft.

Unsere Aufgabe ist es, die Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht auf Nachvollziehbarkeit sowie die Vollständigkeit und Richtigkeit nach den Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz), des HGB sowie des Rahmenwerkes der

Global Reporting Initiative (GRI Standards) zu prüfen. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer umweltgutachterlichen Prüfung, Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Umweltmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.50](#)

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die nachhaltige Unternehmensführung der Deka-Gruppe basiert auf der strategischen Ausrichtung der Sparkassen. Das Selbstverständnis der Deka-Gruppe, das die Nachhaltige Geschäftsausrichtung bereits antizipiert, nimmt diese Rahmensetzung auf und operationalisiert daraus die Aufgaben des Wertpapierhauses der Sparkassen.

Bei der Umsetzung ihrer nachhaltigen Unternehmensführung handelt die Deka-Gruppe im Interesse:

- ihrer Kunden (überdurchschnittliche Produkt- und Dienstleistungsqualität)
- ihrer Anteilseigner (Unternehmenswert, Dividendenfähigkeit, Risikoprofil)
- ihrer Mitarbeiter (Employer of choice)

Sie beachtet dabei das regulative und gesellschaftliche Umfeld mit hohen ethischen Ansprüchen an sich selbst. Dabei handelt sie im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Sinne nachhaltig. Mit dieser Strategie erzeugt sie eine hohe Transparenz ihres Geschäftsmodells unter Hervorhebung des gesellschaftlichen Nutzens.

Auf dieser Grundlage wird die seit 2009 gültige und seit Ende Oktober 2014 in die Geschäftsstrategie integrierte Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt. Gleiches gilt für den im Oktober 2017 aktualisierten Ethik-kodex, der den verbindlichen Orientierungsrahmen für das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgibt. Zudem ist der Ethikkodex die Grundlage für eine

rechtskonforme, offene, transparente und mehr-wertorientierte Unternehmenskultur der Deka-Gruppe, welche sich in den Eckpfeilern Professionalität, Ver-antwortung, Vertrauen, Kollegialität, Nachhaltigkeit, Vielfalt, Kommunikation, Konsequenz manifestiert. Hier-unter fallen beispielsweise auch präventive Maßnahmen zur Vermeidung wirtschaftskrimineller Handlungen.

[Nachhaltige Unternehmensführung in der Deka-Gruppe](#)

Im Rahmen des Programms konnten in allen fünf Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsmanagements Fortschritte erreicht werden. Dazu zählen unter anderem die Integration von Klimazielen in die Geschäftsstrategie und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Investmentprozess bei Wertpapieren sowie die stetige Erhöhung der Quote der mit Nachhaltigkeitszertifikaten ausgezeichneten Immobilien.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.6](#)

Nachhaltige Bankprodukte: In der Produktentwicklung beachtet die Deka-Gruppe international anerkannte Standards zur Nachhaltigkeit. Damit begegnet sie den wachsenden sozialen und ökologischen Anforderungen institutioneller und privater Kunden. Nachhaltigkeitsaspekte werden bei den wertpapierund immobilienbasierten Anlageprodukten ebenso wie im Finanzierungsbereich und den Eigenanlagen berücksichtigt.

Nachhaltiges Personalmanagement: Die Deka-Gruppe stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels. Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber gewinnt sie qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Ziel einer langfristigen Unternehmensbindung. Die praxisbezogene Förderung von Schlüsselqualifikationen, die aktive Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und ein aktives Gesundheitsmanagement sind dabei selbstverständlich.

Nachhaltiger Bankbetrieb/Umweltmanagement: Die Deka-Gruppe verpflichtet sich, durch ihren Ge-schäftsbetrieb die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Sie handelt hier auf Basis entsprechender Umweltrichtlinien und verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001, das nach den Vorgaben des EDL-G seit 2016 zusätzlich um ein regelmäßiges Energieaudit nach DIN EN 16247-1 erweitert wurde. 2017 erfolgt die Umstellung von DIN EN ISO 14001 zu DIN EN ISO 14001:2015.

Gesellschaftliches Engagement: Die Deka-Gruppe engagiert sich in den Feldern Architektur, Wissenschaft, Kultur, Sport und Kunst. Dabei fokussiert sie sich allein oder gemeinsam mit weiteren Institutionen der Sparkassen-Finanzgruppe auf Maßnahmen mit deutschlandweiter Ausstrahlung (Internationaler Hochhauspreis der Stadt Frankfurt, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Deutscher Olympischer Sport-bund oder Frankfurter Arche-Einrichtungen).

Zu den anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards siehe Leistungsindikator GRI SRS-102-16

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Deka-Gruppe ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Über die Aktivitäten im Asset Management und im Bankgeschäft ist sie ein Dienstleister für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt die Sparkassen und deren Kunden entlang des gesamten wertpapierbezogenen Investment- und Beratungsprozesses. Darüber hinaus bietet sie den Sparkassen ebenso wie institutionellen Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum für die Anlage, die Liquiditäts- und Risikosteuerung sowie die Refinanzierung an.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden erhöhten Anfrage an nachhaltigen Produkten, gilt es für die Deka-Gruppe verstärkt nachhaltige Produkte anzubieten und sich den zu erwarteten regulatorischen Anforderungen zu stellen.

Die DekaBank handelt im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Sinne nachhaltig. Das Engagement hierfür ist im Interesse von Kunden, Mitarbeitern und Eigentümern und dabei wird an allen Gliedern der Wertschöpfungskette angesetzt.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 verzichtet die Deka-Gruppe auf eine gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie und hat die entsprechenden Festlegungen in ihre Geschäftsstrategie integriert. Damit ist die Nachhaltigkeit zu einem Kernbestandteil der geschäftspolitischen Ausrichtung geworden, die so auch gegenüber dem Verwaltungsrat und der Aufsicht transparent ist.

Mit dem Programm DekaPro werden unter dem Stichwort „Kundenzentrik“ die Produkte und Dienstleistungen noch stärker als bisher auf die Kunden ausgerichtet. Dabei gilt das Motto „Die richtigen Produkte in der richtigen Qualität an den richtigen Kunden“. Zur Gesamtqualität eines Produktes gehört dabei immer häufiger auch seine nachhaltige Qualität. So wächst der Anteil der Kapitalanleger, die bei ihrer Anlageentscheidung neben Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit der Anlageprodukte auch deren Nachhaltigkeit im Blick haben, sowohl bei den privaten als auch bei institutionellen Anlegern weiter sehr dynamisch. Ziel ist es die bereits gute Position in diesem Wachstumsmarkt weiter auszubauen und den Marktanteil speziell bei den institutionellen

Investoren wie den Pensionskassen und Stiftungen in den kommenden Jahren spürbar steigern. Auch im Finanzierungsbereich kommen Nachhaltigkeitskriterien eine wachsende Bedeutung zu. Bereits seit einigen Jahren qualifiziert die Deka-Gruppe bestimmte Transaktionen auch zur Vermeidung von Reputationsrisiken als unerwünscht bzw. mit erhöhtem Risikogehalt behaftet. Diese Negativliste ist im Berichtsjahr deutlich erweitert und durch eine Positivliste ergänzt worden. In ihr werden Investitionsfelder definiert, in denen sich zukünftig noch stärker als bisher engagiert wird. Dazu gehören beispielsweise Finanzierungen zum Ausbau erneuerbarer Energien und der damit verbundenen Infrastruktur sowie zur Modernisierung von Produktionsanlagen, durch die die CO₂-Emissionen signifikant gesenkt werden können.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage und im Kreditgeschäft ist nicht nur Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung. Unabhängige Analysen zeigen vielmehr, dass sich durch den Einbezug sozialer, umweltrelevanter und auf eine gute Unternehmensführung bezogener Kriterien in Anlage- und Finanzierungsentscheidungen Risiken besser einschätzen und damit reduzieren lassen. Neben der gesellschaftliche Verantwortung tritt daher eine treuhänderische Verantwortung gegenüber der Kunden. Dieser werden wir durch die Nutzung von Ausschlusskriterien für Kapitalanlage und Finanzierungen, die umfassende Prüfung der sozialen und umweltbezogenen Qualität von Emittenten, Kreditnehmern und Immobilien sowie die aktive Nutzung unseres Einflusses bei den Unternehmen, deren Aktien oder Anleihen gehalten werden, gerecht.

In allen fünf Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsmanagements konnten Fortschritte erreicht werden. Dazu zählen unter anderem die Integration von Klimazielen in die Geschäftsstrategie und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Investmentprozess bei Wertpapieren sowie die stetige Erhöhung der Quote der mit Nachhaltigkeitszertifikaten ausgezeichneten Immobilien.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Geschäftsstrategie 2018 Nachhaltige Unternehmensführung

Die nachhaltige Unternehmensführung der Deka-Gruppe basiert auf der strategischen Ausrichtung der Spar-kassen. Das Selbstverständnis der Deka-Gruppe, das die Nachhaltige Geschäftsausrichtung bereits antizipiert, nimmt

diese Rahmensetzung auf und operationalisiert daraus die Aufgaben des Wertpapierhauses der Sparkassen.

Bei der Umsetzung ihrer nachhaltigen Unternehmensführung handelt die Deka-Gruppe im Interesse ihrer Kunden (überdurchschnittliche Produkt- und Dienstleistungsqualität), ihrer Anteilseigner (Unternehmenswert, Dividendenfähigkeit, Risikoprofil), ihrer Mitarbeiter (Employer of choice).

Auf dieser Grundlage wird die seit 2009 gültige und seit Ende Oktober 2014 in die Geschäftsstrategie integrierte Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt. Gleiches gilt für den im Oktober 2017 aktualisierten Ethik-kodex, der den verbindlichen Orientierungsrahmen für das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgibt. Zudem ist der Ethikkodex die Grundlage für eine rechtskonforme, offene, transparente und mehr-wertorientierte Unternehmenskultur der Deka-Gruppe, welche sich in den Eckpfeilern Professionalität, Verantwortung, Vertrauen, Kollegialität, Nachhaltigkeit, Vielfalt, Kommunikation, Konsequenz manifestiert. Hier-unter fallen beispielsweise auch präventive Maßnahmen zur Vermeidung wirtschaftskrimineller Handlungen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich im Rahmen der UN-Klimakonferenz im Dezember 2015 verpflichtet, ihren Beitrag für eine Begrenzung der Erderwärmung auf unter 2 Grad bis 2050 zu leisten. Der „Klimaschutz-plan 2050“ der Bundesregierung definiert hierfür die entsprechenden Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund wird die Deka-Gruppe als Wertpapierhaus der Sparkassen ihren Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten. Die Deka-Gruppe wird die mit ihrer gesamten Geschäftstätigkeit verbundene CO₂-Emission entlang der Wertschöpfungskette evaluieren. Auf dieser Basis werden modulare Stufenpläne entwickelt, die das Ziel verfolgen, die festgestellte CO₂-Emission mittel- bis langfristig im Einklang mit den nationalen und globalen Klima-zielen zu reduzieren. Die Stufenpläne bestehen aus den Komponenten Analyse, Entwicklung und Bewertung von Handlungsoptionen, Ableitung von Maßnahmen sowie deren Umsetzung und Controlling.

Der „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der EU-Kommission vermittelt wichtige Impulse zur Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit. Die Deka-Gruppe wird den weiteren Diskussionsprozess proaktiv begleiten.

Die Deka-Gruppe unterstützt die Ziele des EU-Aktionsplans, die Finanzwirtschaft insgesamt stärker in die Erreichung der Pariser Klimaziele einzubinden. Auch wenn der Klimawandel aufgrund seiner drastischen Folgen eine besondere Bedeutung hat, dürfen dabei andere Ziele nicht aus den Augen gelassen werden. Dazu zählen insbesondere die in den UN Sustainable Development Goals (SDGs) festgelegten globalen Entwicklungsziele für das Jahr 2030. Die Taxonomie muss daher möglichst bald auch um soziale Investitionen erweitert werden.

Nachhaltigkeit managt die Deka-Gruppe ganzheitlich als querschnittliche Aufgabe. Neben der Anerkennung von nationalen und internationalen Standards (UN Global Compact, Equator Principles und Deutscher Nachhaltigkeitskodex) kommt der weiteren Verbesserung des nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsportfolios eine stetig wachsende Bedeutung zu. Dieses Ziel wird **priorisiert** vorangetrieben um den Kunden der Deka die Möglichkeit zu bieten, ihr Kapital nachhaltig und gewinnbringend anzulegen.

Gleichberechtigung und Diversity

Siehe 15. Chancengleichheit

Nachhaltigkeitsstrategie im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien

Das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien (AMI) hat die Grundsätze zur nachhaltigen Unternehmensführung der DekaBank in eine eigene geschäftsfeldbezogene Nachhaltigkeitsstrategie übersetzt. Für die verschiedenen Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie in den Jahren 2017 bis 2019 gelten dabei die folgenden fünf Orientierungsgrößen:

1. Erhöhung der Mieterbindung mit Energiemanagement, unter anderem durch Nebenkosteneinsparung bei geeigneten Objekten
2. Nachhaltigkeit als Instrument zur Optimierung der Rendite, beispielsweise durch die Reduzierung von Mieterausbaukosten
3. Positives Image als Anbieter nachhaltiger Immobilien, unter anderem durch eine Sicherung und – wo möglich – Verbesserung der Ratingergebnisse
4. Verankerung von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung im Tagesgeschäft, unter anderem durch die Integration von strategischen und operativen Nachhaltigkeitsaspekten in den Investmentprozess
5. Erfüllung von regulatorischen, nachhaltigkeitsbezogenen Vorschriften

Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden

Im Berichtsjahr wurden die Grundlagen für die Installation digitaler Technologien in den Bestandsgebäuden der Immobilienfonds gelegt, durch die die Energieeffizienz gesteigert und dadurch die CO₂-Emissionen signifikant gesenkt werden sollen. Dies wird durch den Einsatz eines dynamischen Rechenmodells erreicht, das neben dem Wetter auch die jeweilige Nutzung und das bauphysikalische Verhalten von Gebäuden inklusive ihrer Anlagentechnik berücksichtigt.

Durch entsprechende Maßnahmen können nicht nur Energieeinsparungen zwischen 20 und 25 Prozent erreicht werden. Zudem können die Kosten für die Betreuung der Objekte reduziert und die Nebenkostenabrechnungen optimiert werden. Schließlich werden die Immobilien auf mögliche regulatorische Vorgaben im Hinblick auf die Dokumentation von CO₂-Emissionen vorbereitet.

Im Rahmen von Pilotprojekten in ersten Bestandsimmobilien wurden im Berichtsjahr erste praktische Erfahrungen mit der Technologie gesammelt. Der Start der flächendeckenden Einführung der Technologie in Kooperation mit einem spezialisierten PropTech-Unternehmen erfolgte in 2019 und wird mit einer erhöhten Priorität behandelt.

Zertifizierungen

Nachhaltigkeitszertifikate für Immobilien bieten hier die Möglichkeit, Nachhaltigkeitskriterien nach unabhängigen sowie etablierten und anerkannten Maßstäben zu messen und zu vergleichen.

Zum Ende des Berichtsjahres waren insgesamt 233 Immobilien zertifiziert. Bezogen auf das gesamte Immobilienvermögen der Deka-Fonds wurde per Ende 2018 eine Zertifizierungsquote von rund 69 Prozent erreicht.

Kommunikation und Mitgliedschaften

Im Berichtsjahr hat das Geschäftsfeld AMI ganz unterschiedliche Kommunikationskanäle genutzt, um Nachhaltigkeitsthemen sowohl intern als auch bei den verschiedenen Stakeholdern anzusprechen.

Für die interne Abstimmung und Weiterentwicklung der nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten wurde ein „grüner Jour Fixe“ etabliert. Hier tauschen sich regelmäßig Vertreter aus dem Fondsmanagement, dem Projekt- und Immobilienmanagement, dem Vertrieb und der Immobilienbewertung über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen aus. Dem Austausch dienen auch die Mitgliedschaften des Geschäftsfeldes AMI beim BVI Bundesverband Investment und Asset Management sowie im Zentralen Immobilienausschuss e.V. (ZIA). Als Mitglieder des BVI berücksichtigen die Deka Immobilien Investment GmbH und die WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH eigenverantwortlich und angemessen die in den Wohlverhaltensregeln (WVR) des BVI festgelegten freiwilligen Grundsätze und Kodizes und entwickeln diese über den BVI fort. Die BVI-Wohlverhaltensregeln formulieren einen Standard für den guten und verantwortungsvollen Umgang mit dem Kapital und den Rechten der Anleger. Sie stellen dar, wie die Kapitalverwaltungsgesellschaften den Verpflichtungen gegenüber Anlegern nachkommen und wie sie deren Interessen Dritten gegenüber vertreten.

Vertreter des Geschäftsfeldes nehmen zudem regelmäßig an Sitzungen der Arbeitskreise „Verantwortliches Investieren“ und „Nachhaltigkeit bei Immobilienfonds“ des BVI sowie am Arbeitskreis „Klimaschutzplan 2050 / Bestand“ des Zentralen Immobilienausschusses e.V. (ZIA) teil, um sich über aktuelle politische und rechtliche Entwicklungen zu informieren und auszutauschen.

Externe Ratings

Bei der jährlichen Bewertung aller relevanten offenen Immobilienpublikumsfonds in Deutschland durch die Ratingagentur Scope

wurde erneut eine konstant hohe Nachhaltigkeitsausrichtung sowie eine im Branchenvergleich sehr hohe Zertifizierungsquote bescheinigt. Scope analysiert im Rahmen des Ratings zahlreiche Aspekte, unter anderem die Nutzung und Erzeugung erneuerbarer Energien, die durchschnittliche Entfernung der Immobilien zum öffentlichen Personennahverkehr sowie die CO₂- Emissionen.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.23f.](#)

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die DekaBank ist eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts. Die DekaBank bildet zusammen mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften die Deka-Gruppe. Die DekaBank befindet sich vollständig im Besitz der deutschen Sparkassen. 50 Prozent der Anteile, die bis 2011 indirekt von den Landesbanken gehalten wurden, werden über die Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG gehalten. Darin haben die Sparkassen über die von ihnen getragenen regionalen Sparkassen- und Giroverbände ihre Anteile gebündelt. Die andere Hälfte der Anteile hält der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV ö. K.).

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.6](#)

Das Kerngeschäft der Deka-Gruppe umfasst unter anderem die Bereitstellung von Wertpapier- und Immobilienanlagen für private und institutionelle Investoren. Unternehmen der Deka-Gruppe sind demnach im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt beim Aufsetzen von Fondsstrukturen beteiligt und haben an der Zielsetzung und dem Design dieser Strukturen mitgewirkt. Darüber hinaus deckt die Gruppe sämtliche Funktionen entlang der für das Fondsgeschäft üblichen Wertschöpfungskette ab.

Im Berichtszeitraum hatten Analysten und Fondsmanager der Deka Investment GmbH mehr als 1.500 Kontakte zu Unternehmen. Dabei wurden je nach Branche und Geschäftsmodell des jeweiligen Unternehmens neben Corporate Governance-Themen regelmäßig auch soziale und umweltbezogene Aspekte der Geschäftstätigkeit angesprochen. Bei der Festlegung der Schwerpunktthemen für die Unternehmensdialoge orientiert sich die Deka Investment GmbH an internationalen Grundsätzen und Zielen. Dazu zählen insbesondere die Prinzipien des UN Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen, aber auch die UN SDGs, die Klimaziele der Europäischen

Union und die Anforderungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Als Vorreiter unter den systemrelevanten Banken in Europa hat die DekaBank einen Nachhaltigkeitsfilter für die Neuinvestitionen ihrer Eigenanlagen implementiert, Kernstück des Filters ist in Anlehnung an den UN Global Compact ein Katalog von Ausschlusskriterien für die Themenfelder Umwelt, Menschen und Arbeitsrechte sowie Korruption. Zusätzlich wird ein mögliches Engagement von Unternehmen im Rüstungsbereich berücksichtigt. Wertpapieremittenten, die gegen eines oder mehrere dieser Ausschlusskriterien verstoßen, werden vom Investment ausgeschlossen. Zum 31.12.2018 wurden 100 Prozent der Eigenanlagen in Wertpapieren mit einem Volumen von rund 15,6 Mrd. Euro unter Nutzung der Kriterien des Eigenanlagefilters verwaltet. In Fällen, in denen die Analysten im Rahmen der Unternehmensanalysen auf Defizite im Umgang mit den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung bzw. den genannten Grundsätzen und Zielen stoßen, werden diese im direkten Kontakt mit den Unternehmen angesprochen. Wo sinnvoll, schließt sich die Deka Investment GmbH dabei mit anderen Investoren zusammen, beispielsweise im Rahmen der PRI. Sollten die Defizite durch das Unternehmen nicht beseitigt werden, kann das Unternehmen aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden. Dieser Ausschluss kann nicht nur für spezifische Nachhaltigkeitsprodukte, sondern grundsätzlich für alle relevanten Anlageprodukte der Deka Investment GmbH gelten. 2018 stimmte die Deka Investment GmbH auf 295 Hauptversammlungen zu insgesamt 3.509 Tagesordnungspunkten aktiv ab. In rund jedem dritten Fall stimmte sie dabei gegen die Beschlussvorschläge. Auf zehn Hauptversammlungen meldeten sich Vertreter der Deka Investment GmbH zu Wort.

Für die Auswahl der Lieferanten hat die DekaBank nachhaltigkeitsbezogene der bezogenen Produkte und Leistungen als auch an die Unternehmensführung der Lieferanten und Dienstleister definiert. Zentrale Eckpunkte der unternehmensbezogenen Anforderungen sind in der Nachhaltigkeitserklärung fixiert, die die Lieferanten vor der Aufnahme der Geschäftsbeziehung unterzeichnen müssen. Darin verpflichten sie sich unter anderem dazu, die ILO-Kernarbeitsnormen einzuhalten.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement ist Teil des Zentralbereichs Vorstandsstab & Kommunikation im Dezernat des Vorstandsvorsitzenden und koordiniert im Auftrag des Vorstands alle entsprechenden Aktivitäten in der Deka- Gruppe. Sie ist Ansprechpartner für alle Organisationseinheiten und nimmt diese Funktion auch gegenüber allen externen Stakeholdern – insbesondere Unternehmen und Einrichtungen in der Sparkassen-Finanzgruppe, Nachhaltigkeitsratingagenturen und Nichtregierungsorganisationen – wahr.

[Nachhaltigkeitsbericht S.8](#)

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Interne Regelwerke und Standards

siehe Leistungsindikatoren 5-7

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.9](#)

Nach den Vorgaben des Vorstandes koordiniert innerhalb des Bereiches Vorstandsstab & Kommunikation die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement alle entsprechenden Aktivitäten in der Deka-Gruppe und ist verantwortlich für ein funktionstüchtiges Nachhaltigkeitsmanagementsystem. Zudem fungiert diese Einheit als zentraler Ansprechpartner zu Nachhaltigkeitsthemen sowohl für die Einheiten innerhalb der Deka-Gruppe als auch für die Unternehmen und Einrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe. Hinzu tritt der verantwortliche Kontakt zu den Nachhaltigkeitsratingagenturen (zurzeit sustainalytics, oekom-Research; MSCI und imug), die die Anwendung der Nachhaltigkeitskriterien regelmäßig prüfen, sowie zu Nicht-Regierungsorganisationen, die im Bereich nachhaltige Finanzbranche aktiv sind.

Die Umsetzung des ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes wird über folgende

Handlungsfelder sichergestellt: Nachhaltige Bankprodukte, Nachhaltiges Personalmanagement, Nachhaltiger Bankbetrieb und Gesellschaftliches Engagement. Die begleitende Kommunikation der Aktivitäten sowie deren transparente Darstellung (u. a. im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht sowie im Nachhaltigkeitsauftritt auf der Homepage) ist ein wichtiger Bestandteil für die verantwortungsvolle Unternehmensführung.

[Nachhaltige Unternehmensführung in der Deka-Gruppe](#)

Externen Regelwerke und Standards

siehe Leistungsindikatoren 5-7

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.9f.](#)

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die DekaBank hat sich zum Ziel gesetzt ihre Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern. Folgende Leistungsindikatoren werden dazu genutzt:

- kontinuierliche Energiesparmaßnahmen (ressourcenschonender Bankbetrieb)
- Verringerung der Geschäftsreisen
- Verringerung des Abfallaufkommens

Alle dafür notwendigen Daten werden mindestens einmal jährlich in einer Datenbank erfasst, ausgewertet und ein interner Umweltbericht erstellt. Daraus werden weitere Maßnahmen zur Verringerung der Umweltauswirkungen abgeleitet.

Des Weiteren hat die DekaBank ein nach der internationalen Norm ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Nachhaltigkeitsrating

Für die DekaBank als Emittentin von öffentlichen Pfandbriefen, Hypothekendarlehen und Inhaberschuldverschreibungen ist es wichtig, den Anforderungen der Nachhaltigkeitsratingagenturen zu genügen, um ihre Anleihen erfolgreich am Markt platzieren zu können. Gleichzeitig spiegeln sich in den von den Agenturen verwendeten Kriterien die Anforderungen wichtiger Anspruchsgruppen der Deka-Gruppe, beispielsweise von Umweltverbänden, Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften, wider. Zudem nutzt die

Deka-Gruppe die Nachhaltigkeitsratings als Basis für eine regelmäßige Stärken-Schwächen- Analyse ihres Nachhaltigkeitsmanagements auch im Vergleich zu anderen Banken.

Die aktuellen Nachhaltigkeitsratings belegen dabei das im Branchenvergleich überdurchschnittliche Engagement der Deka-Gruppe im Bereich der Nachhaltigkeit. So erhielt die Deka-Gruppe im Berichtsjahr von MSCI ESG wieder ein sehr gutes Rating AA und erreichte damit Platz 2 in der Vergleichsgruppe der Asset Manager. ISS-oekom zeichnete die Deka-Gruppe erneut mit dem Prime Status aus. Mit einem Rating von C+ konnte sich die Deka-Gruppe hier unter den weltweit zehn am besten bewerteten Banken platzieren.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.15](#)

Die DekaBank hat die AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation und Beratungsgesellschaft mit der externen inhaltlichen Überprüfung des gemeinsam gesonderten nichtfinanziellen Berichts (Nachhaltigkeitsbericht 2018) der DekaBank Deutsche Girozentrale und der Deka- Gruppe beauftragt. Der gemeinsam gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde durch die unabhängigen Sachverständigen Dr. Ralf Utermöhlen und Dr. Julia Norden im Januar 2019 geprüft.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.50](#)

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Regelwerke und Standards

Ethikkodex

Der Ethikkodex der Deka-Gruppe dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für ein ethisch und moralisch korrektes Auftreten und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte, Vorstandsmitglieder und für Dritte, die im Namen der Deka-Gruppe agieren. Zuletzt wurde der Ethikkodex im Jahr 2017 umfassend überarbeitet. Dabei wurden unter anderem beim Eckpfeiler „Integrität“ die Aspekte „Vermeidung von Marktmanipulation und Finanzkriminalität“ sowie „Einhaltung einschlägiger steuerrechtlicher Vorschriften“ in den Kodex aufgenommen. Im Eckpfeiler „Nachhaltigkeit“ wurden Hinweise auf den Beitritt zum UN Global Compact sowie zur wachsenden Bedeutung eines nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsportfolios für die Kunden der Deka-Gruppe ergänzt. Die Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Deka-Gruppe wurde durch die Aufnahme eines entsprechenden Hinweises im Eckpfeiler „Respekt“ unterstrichen. Der Kodex ist in seiner aktuellen Fassung auf der Website der Deka-Gruppe abrufbar.

Bereits in der Präambel des Ethikkodex ist festgelegt, dass im Rahmen des Mitarbeitergesprächs eine gemeinsame Prüfung von Führungskraft und Mitarbeiter erfolgt, ob das Verhalten im Einklang mit dem Ethikkodex steht. Dazu wurde die jährliche Leistungsbewertung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um den Baustein „Bewertung des Wohlverhaltens nach dem Ethikkodex“ erweitert. Diese Bewertung fließt in die Berechnung der variablen Vergütung ein. Besonders schwere Verstöße gegen den Ethikkodex können zu arbeitsrechtlichen Maßnahmen, zivil- und strafrechtlichen Verfahren bis hin zur Beendigung des Vertragsverhältnisses führen.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.9](#)

[Ethikkodex](#)

Externe Regelwerke und Standards

Neben internen Verhaltensrichtlinien unterstreicht auch die Anerkennung

nationaler und internationaler Standards das Engagement der Deka-Gruppe für eine nachhaltige Entwicklung. Dazu gehört der Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2011 und die damit verbundene Verpflichtung zur Umsetzung von zehn Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Sie beziehen sich auf die Themenfelder Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und damit auf die Aspekte, die auch im CSR-RUG als relevante Aspekte definiert werden.

Die DekaBank hat sich zudem zur Einhaltung der Equator Principles (EP) verpflichtet. Im Mittelpunkt dieser Prinzipien steht die Berücksichtigung sozialer und umweltbezogener Standards bei internationalen Projektfinanzierungen. Im Jahr 2018 wurden durch die DekaBank insgesamt neun Finanzierungen unter den Vorgaben der EP begleitet. Davon wurden drei Projekte in die Kategorie A (erhöhte soziale und umweltbezogene Auswirkungen) und sechs Projekte in die Kategorie B (beschränkte soziale und umweltbezogene Auswirkungen) eingeordnet. Die Deka-Bank berichtet jährlich über die Umsetzung der Prinzipien bei den relevanten Finanzierungen. Der entsprechende Bericht wird auf der EP-Website veröffentlicht. Weitere Informationen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Kreditgeschäft enthält KAPITEL 3.2 des Nachhaltigkeitsberichtes.

Zur Einhaltung einer verantwortungsvollen Kapitalanlage verpflichten sich die Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI), zu denen die Deka Investment GmbH seit 2012 gehört. Die Prinzipien sehen unter anderem die Integration von sozialen, umweltrelevanten und auf eine gute Unternehmensführung bezogenen Kriterien in die Analyse- und Entscheidungsprozesse bei der Kapitalanlage vor. Abgeleitet von der englischen Übersetzung dieser drei Bereiche „Environmental, Social, Governance“ wird in diesem Zusammenhang häufig die Abkürzung ESG verwendet. Über die in diesem Zusammenhang umgesetzten Maßnahmen berichtet die Deka Investment GmbH jährlich im Rahmen eines Transparency Reports, der auf der Website der PRI abrufbar ist.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.9f.](#)

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Deka hat die Nachhaltigkeitsstrategie in die Geschäftsstrategie übernommen und wird somit gerecht, Nachhaltigkeitsziele im Kerngeschäft zu verankern. Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele fließt damit unmittelbar in die variable Vergütung der Führungskräfte ein. Generell wird die Zielerreichung aller gesetzten Ziele vom Verwaltungsrat mit seinen Ausschüssen kontrolliert.

Fester Bestandteil der Beurteilung der Mitarbeiterleistungen ist die Bewertung der Einhaltung der im [Ethikkodex](#) der Deka-Gruppe definierten Wohlverhaltensregeln.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.38](#)

siehe hierzu auch Inhalt Leistungsindikator 8 GRI SRS-102-35 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat überwacht den Vorstand und übt damit eine Kontrollfunktion aus. Er setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer sowie – mit beratender Stimme – Vertretern der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände zusammen. Die Arbeit des Verwaltungsrats findet sowohl im Plenum als auch in verschiedenen Ausschüssen statt. Hierzu hat der Verwaltungsrat einen Präsidial- und Nominierungsausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Vergütungskontrollausschuss sowie einen Risikound Kreditausschuss eingerichtet.

[Geschäftsbericht 2018 S.18](#)

Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte einen Präsidial- und Nominierungsausschuss, einen Vergütungskontrollausschuss, einen Prüfungsausschuss sowie einen Risiko- und Kreditausschuss eingerichtet, die ihn in seiner Arbeit unterstützen und die im Plenum zu behandelnden Themen und Beschlüsse vorbereiten. Die Aufgaben der Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat.

Der Präsidial- und Nominierungsausschuss tagte im vergangenen Jahr viermal. Er befasste sich vor allem mit dem Geschäftsmodell sowie mit der strategischen Weiterentwicklung der Deka-Gruppe. Darüber hinaus hat er über verschiedene Vorstandsangelegenheiten, darunter die Geschäftsverteilung sowie Vertrags- und Vergütungsregelungen, beschlossen. Außerdem hat der Präsidial- und Nominierungsausschuss Empfehlungen zur Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern abgegeben.

Der Vergütungskontrollausschuss führte im Jahr 2018 vier Sitzungen durch. Er erörterte den Vergütungsbericht und den Vergütungskontrollbericht für das Jahr 2017, widmete sich Fragestellungen zur angemessenen Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstand und Mitarbeiter und bereitete Beschlussfassungen zu den Vergütungen und zu den Zielvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstands vor.

[Geschäftsbericht 2018 S.6](#)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Das Vergütungssystem der Deka-Gruppe orientiert sich an der langfristigen Unternehmensstrategie und berücksichtigt dabei die relevanten regulatorischen Vorgaben. Es wird jährlich auf seine Regelungskonformität überprüft und bei Bedarf an den Stand der jeweils geltenden regulatorischen Anforderungen angepasst. Das System setzt Anreize, langfristig ausgerichtete Leistungen zu erbringen, und soll so vermeiden, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unverhältnismäßig hohe Risiken für die Deka-Gruppe eingehen. Detaillierte Informationen bietet der [Vergütungsbericht](#) der Deka-Gruppe, der auf der Deka-Website zur Verfügung steht.

Der aktuelle Vergütungsbericht für 2018 liegt noch nicht vor. Die Veröffentlichung ist für Ende August 2019 vorgesehen.

Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der DekaBank entspricht grundsätzlich dem oben dargestellten Vergütungssystem für die risikorelevanten Mitarbeiter gemäß InstitutsVergV und steht im Einklang mit den Vergütungsprinzipien der DekaBank. Die konkrete Ausgestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand erfolgt, unter Beratung des Vergütungskontrollausschusses, durch den Präsidial- und Nominierungsausschuss des Verwaltungsrates der DekaBank nach Maßgabe der regulatorischen Anforderungen.

[Vergütungsbericht 2017 S.9](#)

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der
Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten
bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit
einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der
Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der
am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

*Die am höchsten bezahlte Person verdient rund 18 Mal so viel wie ein Median-
Verdiener in der Deka-Gruppe in Deutschland.*

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Stakeholder-Dialog und Wesentlichkeitsanalyse

Zu den wichtigsten Stakeholdern zählt die Deka-Gruppe Kunden und Beschäftigte, Anteilseigner und Aufsichtsbehörden, Lieferanten und Kooperationspartner sowie Vertreter aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft, beispielsweise aus Nichtregierungsorganisationen. Die Deka-Gruppe nutzt dabei ganz unterschiedliche Wege, um mit den verschiedenen Stakeholdern in den Dialog zu kommen. Diese reichen von der Teilnahme an Konferenzen über die Mitarbeit in Initiativen und Verbände bis zu bilateralen Gesprächen. Der Dialog mit den verschiedenen Stakeholdern ermöglicht es der Deka-Gruppe, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit zu verstehen und die Themen und Anliegen der verschiedenen Stakeholder zu erfassen. Er bietet gleichzeitig die Möglichkeit, die eigene Position zu erklären und dadurch auch Vertrauen und Akzeptanz für die Tätigkeit der Deka-Gruppe zu schaffen.

Für einzelne interne und externe Stakeholdergruppen, die für den Geschäftserfolg von besonderer Bedeutung sind, führt die Deka-Gruppe darüber hinaus regelmäßig Befragungen durch, um ihre Themen und Anliegen systematisch zu erfassen und dadurch berücksichtigen zu können. Im Berichtsjahr wurden in diesem Zusammenhang Befragungen von Kunden und Beschäftigten in Auftrag gegeben bzw. in Eigenregie durchgeführt. Den Einschätzungen der Kunden kam dabei insbesondere im Hinblick auf die Ziele des Programms „DekaPro“ hohe Bedeutung zu.

Im Rahmen der Berichterstattung nach dem international anerkannten Standard der Global Reporting Initiative (GRI) hat die DekaBank für die Deka-Gruppe bereits in den vergangenen drei Jahren unabhängige Befragungen aktueller und potenzieller Kunden beauftragt, teilweise in Kooperation mit verschiedenen Sparkassenverbänden. Die Befragungen wurden jeweils von der unabhängigen imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen durchgeführt. Ziel der Befragungen war es, mehr darüber zu erfahren, welche Bedeutung die Befragten den unterschiedlichen Handlungsfeldern einer nachhaltigen Unternehmensführung beimessen und wie sie den Stand der Nachhaltigkeitsleistung der Deka- Gruppe im jeweiligen Handlungsfeld bewerten. Auch im Berichtsjahr wurde imug mit der Durchführung einer entsprechenden Materialitätsanalyse auf Basis einer Befragung beauftragt.

Im Berichtsjahr hat die imug Beratungsgesellschaft insgesamt 1.000 repräsentativ ausgewählte Privatkunden der Sparkassen befragt, von denen 500 gleichzeitig Kunden der Deka-Gruppe waren. Die Online-Befragung fand im Oktober 2018 statt. Gegenstand der Studie waren die Wahrnehmung und Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen der Deka-Gruppe bzw. der Sparkassen sowie eine Bewertung und Priorisierung der Wichtigkeit von Nachhaltigkeitsthemen durch die Befragten.

Für den vorliegenden Bericht waren dabei die Einschätzungen der Deka-Kunden von besonderem Interesse. Im Hinblick auf die Wichtigkeit von Nachhaltigkeitsthemen wurden die folgenden Themen von diesen am häufigsten genannt:

Die Ergebnisse der Befragung zeigen unter anderem, dass

- 23 Prozent der Retailkunden Hinweise auf nachhaltige Anlageprodukte erwarten,
- nachhaltigkeitsaffine Kunden eine signifikant höhere Bindung zur Deka-Gruppe aufweisen und
- die Berichterstattung zu „nachhaltigen Produkten und nachhaltiger Unternehmensführung“ von besonderem Interesse ist.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.8f.](#)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
 - ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Rahmen der Berichterstattung nach dem international anerkannten Standard der Global Reporting Initiative (GRI) hat die DekaBank für die Deka-Gruppe bereits in den vergangenen drei Jahren unabhängige Befragungen aktueller und potenzieller Kunden beauftragt, teilweise in Kooperation mit verschiedenen Sparkassenverbänden. Im Berichtsjahr hat die imug Beratungsgesellschaft insgesamt 1.000 repräsentativ ausgewählte Privatkunden der Sparkassen befragt, von denen 500 gleichzeitig Kunden der Deka-Gruppe waren. Die Online-Befragung fand im Oktober 2018 statt. Gegenstand der Studie waren die Wahrnehmung und Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen der Deka-Gruppe bzw. der Sparkassen sowie eine Bewertung und Priorisierung der Wichtigkeit von Nachhaltigkeitsthemen durch die Befragten.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit von Nachhaltigkeitsthemen wurden die folgenden Themen von diesen am häufigsten genannt:

Die Ergebnisse der Befragung zeigen unter anderem, dass

- 23 Prozent der Retailkunden Hinweise auf nachhaltige Anlageprodukte erwarten,
- nachhaltigkeitsaffine Kunden eine signifikant höhere Bindung zur Deka-Gruppe aufweisen und
- die Berichterstattung zu „nachhaltigen Produkten und nachhaltiger Unternehmensführung“ von besonderem Interesse ist.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Deka-Gruppe ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Über die Aktivitäten im Asset Management und im Bankgeschäft ist sie ein Dienstleister für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt die Sparkassen und deren Kunden entlang des gesamten wertpapierbezogenen Investment- und Beratungsprozesses. Darüber hinaus bietet sie den Sparkassen ebenso wie institutionellen Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum für die Anlage, die Liquiditäts- und Risikosteuerung sowie die Refinanzierung an.

Die Produkte und Dienstleistungen der Deka-Gruppe haben einen indirekten Einfluss auf die Aspekte der Nachhaltigkeit. Die nachhaltigkeitsbezogenen Wirkung der Kapitalanlagen werden ermittelt. Hierzu bietet die Deka Investment GmbH in Zusammenarbeit mit spezialisierten Datenanbietern unter anderem Analysen zum Carbon Footprint von Portfolios sowie zu deren Einfluss auf die Erreichung der UN SDGs an.

Die Kredite der DekaBank werden vor Abschluss auf Umwelt- und Reputationsrisiken geprüft. Die Eigenanlagen der DekaBank unterliegen einem Nachhaltigkeitsfilter.

Kapitalanlagen auf eigene Rechnung

Als Vorreiter unter den systemrelevanten Banken in Europa hat die DekaBank einen Nachhaltigkeitsfilter für die Neuinvestitionen ihrer Eigenanlagen implementiert, der in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsratingagentur imug rating entwickelt wurde. Der Filter wird seit dem 1. Juli 2014 für neue Investments in Anlagebüchern der DekaBank eingesetzt. Kernstück des Filters ist in Anlehnung an den UN Global Compact ein Katalog von Ausschlusskriterien für die Themenfelder Umwelt, Menschen und Arbeitsrechte sowie Korruption. Zusätzlich wird ein mögliches Engagement von Unternehmen im Rüstungsbereich berücksichtigt. Wertpapieremittenten, die gegen eines oder mehrere dieser Ausschlusskriterien verstoßen, werden vom Investment ausgeschlossen. Zum 31.12.2018 wurden 100 Prozent der Eigenanlagen in Wertpapieren mit einem Volumen von rund 15,6 Mrd. Euro unter Nutzung der Kriterien des Eigenanlagefilters verwaltet.

Über den Deka Treasury-Kompass haben die Sparkassen die Möglichkeit, einen

Nachhaltigkeits-Check für ihre Eigenanlagen durchzuführen. Als Analyseinstrument beinhaltet der Treasury-Kompass auch Informationen über die Depot-A-Struktur und liefert den Sparkassen hilfreiche Steuerungsimpulse. Dabei können die Sparkassen optional einen Nachhaltigkeitsfilter einsetzen, der von der Nachhaltigkeitsratingagentur imug rating entwickelt wurde und ebenfalls auf den Prinzipien des UN Global Compact basiert. Rund 160 Sparkassen haben in 2018 für ihre Direktbestände eine Nachhaltigkeitsanalyse auf Basis des Treasury-Kompasses durchführen lassen. Im Ergebnis entsprechen über 99 Prozent des Anlagevolumens den Nachhaltigkeitskriterien.

Mit dem Deka Research Hub unterstützt die DekaBank die Sparkassen bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei ihrer Kapitalanlage. Der Research Hub bietet umfassende Analysen zu Emittenten von Pfandbriefen und anderen Wertpapieren. Einer der insgesamt vier Analysebausteine bietet Informationen zu den Nachhaltigkeitsleistungen und -ratings der Emittenten. In Zusammenarbeit mit imug rating werden unter anderem Informationen über mögliche Verstöße der Emittenten gegen die Prinzipien des UN Global Compact sowie zur Gesamtqualität des Nachhaltigkeitsmanagements bereitgestellt.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.18](#)

Kapitalanlagen auf fremde Rechnungen - Fonds und andere kapitalmarktbasierende Anlagelösungen

Die Deka Investment GmbH hat das klassische Dreieck der Kapitalanlage – Rendite, Risiko und Liquidität – bereits vor einigen Jahren um Nachhaltigkeitsaspekte erweitert. Die von der Deka Investment GmbH gemanagten Fonds investieren nicht in Unternehmen, die Anti-Personen-Minen oder Cluster-Munition („Streubomben“) herstellen. Im Berichtsjahr wurden die Ausschlüsse in den von der Deka Investment GmbH gemanagten Publikumsfonds um Hersteller von Handfeuerwaffen erweitert. Zudem emittiert die Deka-Gruppe keine Produkte, die unmittelbar die Preisentwicklung von Nahrungsmitteln abbilden.

Mit der Produktreihe Deka-Nachhaltigkeit können private Anleger in Aktien-, Renten- oder gemischte Fondsportfolios investieren, die den besonderen Kriterien einer nachhaltigen Geldanlage entsprechen. Die Fondsfamilie „Deka-Nachhaltigkeit“ umfasst die drei Fonds Deka-Nachhaltigkeit Aktien, Deka-Nachhaltigkeit Renten und Deka-Nachhaltigkeit Balance. Wiederholte Auszeichnungen für den Fonds Deka-Nachhaltigkeit Renten zeigen, dass sich Nachhaltigkeitskriterien und eine gute Performance nicht ausschließen. Zum Angebot gehören zudem der vermögensverwaltende Fonds DekaSelect: Nachhaltigkeit sowie der Aktienfonds Deka-UmweltInvest, der ausschließlich in Unternehmen aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Wasserwirtschaft und erneuerbare Energien investiert.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.18f.](#)

Ideenmanagement

Das Ideenmanagement der DekaBank für die Deka-Gruppe läuft seit 2015 über eine webbasierte Plattform. Hier können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deka-Gruppe ihre Ideen zur Verbesserung von Prozessen oder für neue Produkte und Dienstleistungen einbringen. Der Crowd- Sourcing-Ansatz dieser Plattform ermöglicht dabei die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Weiterentwicklung und Bewertung der veröffentlichten Ideen. Auch Hinweise auf mögliche Probleme und Risiken sind hilfreich für den betreffenden Fachbereich, der darüber entscheidet, ob eine Idee umgesetzt wird.

Im Jahr 2018 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt 116 Ideen eingereicht, davon wurden 77 auf der Plattform veröffentlicht. Ein hoher Anteil der Ideen beinhaltete Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen (47 Prozent). Ideen aus dem Bereich Umwelt waren mit neun Prozent vertreten. Dazu zählten unter anderem Vorschläge zur nachhaltigen Mobilität und zur Müllvermeidung. Fünf Ideen wurden mit Geldprämien in einer Gesamthöhe von 11.400 Euro ausgezeichnet, 27 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten Sachprämien. Vorschläge aus dem Ideenmanagement haben im Berichtsjahr zu Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben in Höhe von insgesamt über 169.600 Euro geführt.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.13f.](#)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link \(Seite 38\)](#)

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Kapitalmarktbasierte Anlageprodukte

Die Deka Investment GmbH hat das klassische Dreieck der Kapitalanlage – Rendite, Risiko und Liquidität – bereits vor einigen Jahren um Nachhaltigkeitsaspekte erweitert. Die von der Deka Investment GmbH gemanagten Fonds investieren nicht in Unternehmen, die Anti-Personen-Minen oder Cluster-Munition („Streubomben“) herstellen. Im Berichtsjahr wurden die Ausschlüsse in den von der Deka Investment GmbH gemanagten Publikumsfonds um Hersteller von Handfeuerwaffen erweitert. Zudem emittiert die Deka-Gruppe keine Produkte, die unmittelbar die Preisentwicklung von Nahrungsmitteln abbilden.

Die Nichtregierungsorganisation Facing Finance hebt die rüstungsbezogenen Regelungen der DekaBank in einer im Berichtsjahr veröffentlichten Marktanalyse positiv hervor: „Beim öffentlich kontrovers diskutierten Thema Rüstungsexporte haben bisher nur wenige Bankhäuser konkrete Richtlinien verabschiedet. Positives Aushängeschild unter den konventionellen Banken ist hier die DekaBank, die sich eine Richtlinie leistet, die grundsätzlich Finanzierungen im Zusammenhang mit Waffengeschäften (Finanzierungen von Lieferungen und von Produktions- und Handelsunternehmen) ausschließt.“

Mit der Produktreihe Deka-Nachhaltigkeit können private Anleger in Aktien-, Renten- oder gemischte Fondsportfolios investieren, die den besonderen Kriterien einer nachhaltigen Geldanlage entsprechen. Die Fondsfamilie „Deka-Nachhaltigkeit“ umfasst die drei Fonds Deka-Nachhaltigkeit Aktien, Deka-Nachhaltigkeit Renten und Deka-Nachhaltigkeit Balance. Wiederholte Auszeichnungen für den Fonds Deka-Nachhaltigkeit Renten zeigen, dass sich Nachhaltigkeitskriterien und eine gute Performance nicht ausschließen. Zum Angebot gehören zudem der vermögensverwaltende Fonds DekaSelect: Nachhaltigkeit sowie der Aktienfonds Deka-UmweltInvest, der ausschließlich in Unternehmen aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Wasserwirtschaft und erneuerbare Energien investiert.

Mit bevestor, der Robo-Advisor-Lösung der Deka-Gruppe, steht den Kunden der Sparkasse neben der qualifizierten und ganzheitlichen Wertpapierberatung

in der Filiale nun auch eine einfache, professionelle und rein digitale Anlagelösung zur Verfügung. Mit den Varianten „Select“ und „Relax“ wird die Möglichkeit angeboten, Geld automatisiert nach einem wissenschaftlich fundierten Investmentkonzept anzulegen und im Rahmen einer professionellen Vermögensverwaltung managen zu lassen. Während im Anlagekonzept „Relax“ eine aktive Managementstrategie im Vordergrund steht, handelt es sich bei „Select“ um eine quantitative Strategie überwiegend auf Basis von Indexfonds (ETFs). Zudem besteht für die Anleger die Möglichkeit, bis zu drei zusätzliche Investmentthemen aus insgesamt fünf Themenfeldern zu berücksichtigen. Zur Auswahl stehen hier unter anderem die Themen Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Klimawandel.

Bei bevestor erfolgen der Abschluss und die Verwaltung komplett online und damit papierlos. Zunächst führt ein Anlageassistent den Kunden mit wenigen Fragen zu seiner Risikobereitschaft, seinen Wertpapierkenntnissen und seiner gewünschten Anlagedauer zu seinem persönlichen Anlegertyp. Entsprechend dieser Angaben wird dann eine passende Anlagestrategie empfohlen. Anschließend kann bereits mit einem Anlagebetrag von 25 Euro monatlich oder 1.000 Euro einmalig direkt investiert werden.

Bereits Ende 2015 hat die Deka Investment GmbH in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research (heute: ISS-oekom) den Indexfonds Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF für institutionelle Anleger aufgelegt. An institutionelle Anleger richten sich auch die beiden Fonds Deka-Stiftungen Balance und Deka- Kirchen Balance. Ausführliche Profile aller Fonds finden sich unter <https://www.deka.de/privatkunden/produkte/fonds/nachhaltigkeitsfonds>.

Daneben bietet die Deka Investment GmbH institutionellen Investoren individuelle Anlagelösungen, bei denen die jeweiligen nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen, beispielsweise spezifische Ausschlusskriterien, umfassend berücksichtigt werden. Bei der Umsetzung dieser individuellen Strategien arbeitet die Deka Investment GmbH mit renommierten Nachhaltigkeitsratingagenturen zusammen, die Informationen zur Nachhaltigkeitsleistung einzelner Emittenten sowie zu möglichen Verstößen dieser Emittenten gegen die jeweils definierten Ausschlusskriterien bereitstellen.

Auf deutlich wachsendes Interesse stoßen bei institutionellen Anlegern Ansätze zur Messung der nachhaltigkeitsbezogenen Wirkung der Kapitalanlagen. Hierzu bietet die Deka Investment GmbH in Zusammenarbeit mit spezialisierten Datenanbietern unter anderem Analysen zum Carbon Footprint von Portfolios sowie zu deren Einfluss auf die Erreichung der UN SDGs an.

Nachhaltige Wertpapieranlagen sind im DekaBank Depot bereits ab 25 Euro möglich. Der Fonds Deka-Nachhaltigkeit Aktien eignet sich zudem zur Anlage vermögenswirksamer Leistungen. Seit Januar 2017 ist es für Kunden möglich,

beim Abschluss des Deka-ZukunftsPlan, einem Riester- Fondssparplan, in der Variante Select als Aktienbaustein den Fonds Deka-Nachhaltigkeit Aktien und als Rentenbaustein den Fonds Deka-Nachhaltigkeit Renten zu wählen und somit in der Ansparphase in nachhaltig ausgerichtete Fonds zu investieren.

Im Privatkundenbereich verwaltete die Deka Investment GmbH per Ende 2018 insgesamt rund 3,1 Mrd. Euro in nachhaltigen Produkten, 17 Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Für institutionelle Kunden belief sich das Volumen nachhaltiger Investments zum 31.12.2018 auf 4,9 Mrd. Euro (ohne S Broker AG & Co. KG).

Insgesamt summiert sich das Volumen nachhaltiger Anlageprodukte bei der Deka Investment GmbH damit auf über 8 Mrd. Euro. Der Anteil der nachhaltigen Wertpapierfonds an den gesamten Assets under Management im Wertpapierbereich lag zum Jahresende 2018 bei rund 4 Prozent.

Addiert man die rund 2,9 Mrd. Euro Eigenanlagen in Spezialfonds (inkl. S Broker) hinzu, die unter Nutzung der Kriterien des Eigenanlagefilters verwaltet werden, ergibt sich ein Gesamtvolumen nachhaltig verwalteter Geldanlagen in der Deka Investment GmbH in Höhe von rund 10,9 Mrd. Euro.

Berücksichtigt man zusätzlich die 15,6 Mrd. Euro Kapitalanlagen auf eigene Rechnung sowie die Anlage der Fondsliquidität der Publikums- und Spezialfonds der Deka Immobilien Investment GmbH und der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Höhe von 5,4 Mrd. Euro, die unter Nutzung von Nachhaltigkeitskriterien verwaltet werden (VGL. KAPITEL 3.1.2.2.1), errechnet sich ein Gesamtvolumen nachhaltig verwalteter Geldanlagen in der Deka- Gruppe in Höhe von rund 31,9 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anteil von 18,7 Prozent an den nach Berechnungen des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG) in Deutschland insgesamt nachhaltig verwalteten Geldanlagen (171 Mrd. Euro per 31.12.2017).

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.18ff.](#)

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Klimaschutz Energieverbrauch

Die Senkung des Energieverbrauchs an den Standorten der Deka-Gruppe trägt unmittelbar dazu bei, die Emission von Treibhausgasen, insbesondere von CO₂, zu reduzieren. Auf Basis der Ergebnisse des 2015 durchgeführten Energieaudits nach DIN 16247 konnte das Immobilienmanagement der Deka-Gruppe zahlreiche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs durchführen. Dadurch ist der Energieverbrauch in den relevanten von der Deka-Gruppe genutzten Immobilien im Berichtsjahr um rund 3,5 Prozent auf knapp 18,1 Mio. Kilowattstunden (kWh) gesunken.

Verkehr

Geschäftsreisen stellen neben dem Energieverbrauch den bedeutendsten direkten Umwelteinfluss von nichtproduzierenden Unternehmen dar. Nach einer Steigerung der Gesamtverkehrsleistung in den beiden vorherigen Berichtsjahren konnte in 2018 eine leichte Reduzierung um 1,7 Prozent erreicht werden. Dabei sank sowohl die Zahl der mit dem Auto (-3,9 Prozent) als auch der per Flugzeug (-1,5 Prozent) zurückgelegten Kilometer. Einen Anstieg gab es dagegen beim vergleichsweise umweltverträglichen Schienenverkehr (+4,0 Prozent). Insgesamt legten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deka-Gruppe im Jahr 2018 rund 23,1 Mio. Kilometer auf Geschäftsreisen zurück, knapp 400.000 Kilometer weniger als im Vorjahr.

Nachweislich positiv hat sich die Umsetzung der neuen Dienstwagenregelung ausgewirkt. Die darin verankerte Verkleinerung der Fahrzeugklassen hat bereits zu einer Reduzierung des durchschnittlichen CO₂-Ausstoßes der Gesamtflotte von 127 g / km auf 122 g / km geführt. Da seit Einführung der neuen Regelung noch nicht alle Leasingverträge ausgelaufen sind und Folgeverträge

über verbrauchs- und emissionsärmere Fahrzeuge geschlossen werden konnten, wird der durchschnittliche Ausstoß in den kommenden Jahren voraussichtlich noch weiter sinken.

Ab 2019 werden Elektro- und Hybridfahrzeuge bei der Dienstwagen-Besteuerung begünstigt. Die Deka-Gruppe hat bereits im Berichtsjahr Gespräche mit dem Leasinganbieter aufgenommen, um die Aufnahme weiterer entsprechender Modelle zu prüfen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Ladestationen am Standort Frankfurt ausgebaut werden. Für die Regionalbüros der Deka Immobilien GmbH wurden Elektro-Fahrzeuge beschafft, die für Dienstfahrten genutzt werden können. Für Dienstreisen von Frankfurt an den Standort in Luxemburg wurde mit dem „Fahrgemeinschaftenkalender“ ein Tool bereitgestellt, mit dem die Bildung von Fahrgemeinschaften unterstützt wird. Durch verschiedene Maßnahmen soll auch die Nutzung von Fahrrädern unterstützt werden. So hat der Vorstand Ende des Berichtsjahres die Einführung eines Fahrrad- Leasing-Modells beschlossen, das im ersten Quartal 2019 umgesetzt werden soll. Im Rahmen dieses Modells haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deka-Gruppe analog zu einem Firmenwagenleasing die Möglichkeit, im Rahmen einer Bruttoentgeltumwandlung ein Fahrrad zu leasen.

Treibhausgasemissionen

Das Ziel, die Treibhausgasemissionen jährlich um fünf Prozent zu reduzieren, wurde im Jahr 2018 nicht erreicht. Die absoluten Emissionen stiegen von 10.588 Tonnen CO₂e in 2017 auf etwa 10.769 Tonnen CO₂e in 2018 und damit um 1,71 Prozent. Ausschlaggebend dafür war der Umzug des Standorts in Luxemburg in ein neues Bürogebäude, das aktuell mit konventionellem Strom versorgt wird. Für 2019 ist hier der Abschluss eines Vertrages über den Einkauf von grünem Strom geplant.

Ressourcenverbrauch und Abfall

An den drei Standorten in Frankfurt ist das Abfallaufkommen im Berichtsjahr leicht gesunken, mit insgesamt 235,1 Tonnen lag es um 2,2 Prozent unter dem Vorjahrswert. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Maßnahmen beschlossen bzw. bereits eingeleitet, durch die das Abfallaufkommen weiter reduziert werden soll. So spart die beschlossene Umstellung von Einweg- auf Mehrwegbecher in den Kantinen an den Standorten Prisma und Trianon rund 450.000 Einwegbecher pro Jahr ein. Der Ersatz von Plastikbechern durch Glasbecher für Jogurt führt zur Einsparung von jährlich rund 20.000 Plastikbechern.

Alle mit der Entsorgung von Abfällen beauftragten Unternehmen verfügen über ein Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz. Die DekaBank führt regelmäßig Audits bei den Betrieben durch, um eine sichere und umweltgerechte Entsorgung des Abfalls sicherzustellen.

Der Papierverbrauch lag im Berichtsjahr bezogen auf Deutschland bei 753,5

Tonnen und damit um 4,4 Prozent niedriger als im Vorjahr. Im Veranstaltungsbereich konnte der Papierverbrauch durch die Einführung der „Deka Event App“ reduziert werden. Mit dieser App erfolgen Anmeldung und Versand der Unterlagen an die Teilnehmer von Veranstaltungen ausschließlich in elektronischer Form.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.41](#)

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Umweltmanagementsystem

Zur Umsetzung der vom Vorstand beschlossenen Umweltleitlinien, in denen sich die Deka-Gruppe zu einer im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Sinne nachhaltigen Geschäftsausrichtung bekennt, hat die Deka-Gruppe bereits 2009 ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingeführt.

Die Umweltmanagementnorm wurde 2015 überarbeitet, die neuen Regelungen mussten bis 2018 umgesetzt werden. Zu den Neuerungen gehören unter anderem ein stärker risikoorientierter Ansatz und ein deutlicherer Fokus auf die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette unter Einschluss der Umweltauswirkungen der Produkte und Leistungen. Die DekaBank hat die neuen Anforderungen auf Basis eines Umsetzungsplans bis zur Re-Zertifizierung des Umweltmanagementsystems im Berichtsjahr umfassend erfüllt.

Die im Rahmen dieses Systems jährlich erstellte Umweltbilanz umfasst alle Gebäude der DekaBank am Standort Frankfurt (Trianon, Prisma und Skyper). Die Kennzahlen zum Papierverbrauch beziehen sich auf alle Standorte in Deutschland, die Angaben zu Dienstreisen liegen gruppenweit vor. Übergeordnetes Ziel der Maßnahmen im Umweltmanagement ist eine jährliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen um fünf Prozent.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.40](#)

Das Ziel der Reduktion der Treibhausgase um 5% konnte 2018 nicht erreicht

werden. Durch den Standortwechsel in Luxemburg wurde im neuen Gebäude konventioneller Strom anstatt grünstrom bezogen. Somit haben sich die Emissionen für den Stromverbrauch gegenüber 2017 erhöht. Wegen des heißen und langen Sommers in 2018 wurde mehr Strom für die Kälteanlagen in den Gebäuden benötigt.

Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen und Produkten ergeben sind Produkte mit geringer Rendite und Geschäftspartner mit schlechter Reputation. Beides kann zu einem Vertrauensverlust bei den Kunden und Sparkassen führen. Negative Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosystem können durch eine mangelhafte Überprüfung der Geschäftspartner entstehen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Die Produkte und Dienstleistungen der DekaBank benötigen keine Verpackung. Das Leistungsangebot der Deka-Gruppe umfasst das Angebot von Wertpapierdienstleistungen. Zur Herstellung und Verpackung werden keine materiellen Stoffe, wie Papier, Plastik, Holz, o. ä. benötigt.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Gesamt Energieverbrauch: 18.135.788 kWh

Gesamter Stromverbrauch: 11.687.972 kW

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

In 2018 konnte eine Verringerung des Energieverbrauchs nicht erreicht werden. Hauptgrund dafür ist der sehr heiße Sommer in 2018. Seit der Einführung des Umweltmanagementsystems nach der DIN ISO Norm 14001 im Jahr 2009 konnten sehr viele Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt werden. Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter konnte seitdem um 40 % gesenkt werden. Extreme Wettersituation wie in 2018 können dann den Verbrauch erhöhen, da der Grundverbrauch in den letzten Jahren stark gefallen ist und sich auf einem niedrigen Niveau befindet.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));

ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

In 2018 wurden 48.019 Kubikmeter Grundwasser verbraucht.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.42](#)

Gesamtgewicht des **gefährlichen** Abfalls: 0,00 t

Gesamtgewicht **ungefährlicher** Abfälle: 235,1 t
davon:

Altakten und Altpapier: 107,7 Tonnen

Leichtverpackungen: 13,5 Tonnen

Glas: 6,4 Tonnen

Restmüll: 107,6

Die Mengen wurden vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellt.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Der überwiegende Anteil der CO₂-Emissionen der Deka-Gruppe entsteht weiterhin durch den Strom- und Fernwärmeverbrauch. Die CO₂-Emissionen aus dem eigenen Fuhrpark, den Flugreisen und dem Papierverbrauch der Deka-Bank spielen ebenso eine wichtige Rolle.

Seit der Zertifizierung des Umweltmanagementsystems der DekaBank nach der Norm ISO 14001 wurden viele Energiesparmaßnahmen umgesetzt. Die größte Herausforderung besteht darin, den Energieverbrauch in den Gebäuden zu reduzieren. Vor dem Hintergrund, dass alle Maßnahmen, die keinen großen Eingriff in die Gebäudetechnik nach sich zogen, bereits umgesetzt wurden. Hier sind in Zukunft größere Investitionen in die Gebäudetechnik notwendig. Die Reduzierung der Geschäftsreisen kann mit Einführung hochwertiger Kommunikationstechniken erreicht werden. Dazu wurden einige der Besprechungsräume der DekaBank mit moderner Technik ausgestattet. Nachweislich positiv hat sich die Umsetzung der neuen Dienstwagenregelung ausgewirkt. Die darin verankerte Verkleinerung der Fahrzeugklassen hat bereits zu einer Reduzierung des durchschnittlichen CO₂-Ausstoßes der Gesamtflotte von 127 g / km auf 122 g / km geführt. Ab 2019 werden Elektro- und Hybridfahrzeuge bei der Dienstwagen-Besteuerung begünstigt. Die Deka-Gruppe hat bereits im Berichtsjahr Gespräche mit dem Leasinganbieter aufgenommen, um die Aufnahme weiterer entsprechender Modelle zu prüfen.

Veranstaltungsbereich konnte der Papierverbrauch durch die Einführung der „Deka Event App“ reduziert werden. Mit dieser App erfolgen Anmeldung und Versand der Unterlagen an die Teilnehmer von Veranstaltungen ausschließlich in elektronischer Form.

Das Ziel, die Treibhausgasemissionen jährlich um fünf Prozent zu reduzieren, wurde im Jahr 2018 nicht erreicht. Die absoluten Emissionen stiegen von 10.588 Tonnen CO₂e in 2017 auf etwa 10.769 Tonnen CO₂e in 2018 und damit um 1,71 Prozent. Ausschlaggebend dafür war der Umzug des Standorts in Luxemburg in ein neues Bürogebäude, das aktuell mit konventionellem Strom versorgt wird. Für 2019 ist hier der Abschluss eines Vertrages über den Einkauf von grünem Strom geplant.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.41](#)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Treibhausgasemissionen:

Direkte THG-Emissionen (Scope 1) in kg CO₂e: 1.770.629

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.42](#)

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Indirekte energiebedingte Emissionen THG-Emissionen (Scope 2) in kg CO₂e:
5.357.316

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.42](#)

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) in kg CO₂e: 3.641.129

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.42](#)

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.
 - a) Verglichen mit dem Jahr 2014 hat die Deka-gruppe ihre gesamten CO₂-Emissionen um 5,6 % reduziert.
 - b) Für die Berechnung wurde das Gas CO₂ berücksichtigt.
 - c) Als Referenz-Jahr gilt 2014. In diesem Jahr wurden die Emissionen auf der heutigen Basis ermittelt und bilden daher eine gute Grundlage.
 - d) Die Reduzierung erfolgte hauptsächlich in den energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2)
 - e) Als Grundlage für die Berechnung wurden die VfU-Faktoren zur Berechnung von THG-Emissionen genutzt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Einhaltung internationaler Regeln

Neben internen Verhaltensrichtlinien unterstreicht auch die Anerkennung nationaler und internationaler Standards das Engagement der Deka-Gruppe für eine nachhaltige Entwicklung. Dazu gehört der Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2011 und die damit verbundene Verpflichtung zur Umsetzung von zehn Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Sie beziehen sich auf die Themenfelder Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und damit auf die Aspekte, die auch im CSR-RUG als relevante Aspekte definiert werden.

Die DekaBank hat sich zudem zur Einhaltung der Equator Principles (EP) verpflichtet. Im Mittelpunkt dieser Prinzipien steht die Berücksichtigung sozialer und umweltbezogener Standards bei internationalen Projektfinanzierungen.

Zur Einhaltung einer verantwortungsvollen Kapitalanlage verpflichten sich die Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI), zu denen die Deka Investment GmbH seit 2012 gehört. Die Prinzipien sehen unter anderem die Integration von sozialen, umweltrelevanten und auf eine gute Unternehmensführung bezogenen Kriterien in die Analyse- und Entscheidungsprozesse bei der Kapitalanlage vor. Abgeleitet von der englischen Übersetzung dieser drei Bereiche „Environmental, Social, Governance“ wird in diesem Zusammenhang häufig die Abkürzung ESG verwendet. Über die in diesem Zusammenhang umgesetzten Maßnahmen berichtet die Deka Investment GmbH jährlich im Rahmen eines Transparency Reports, der auf der Website der PRI abrufbar ist.

[Nachhaltigkeitsbericht S.9f.](#)

Bei der Vergabe von Krediten und bei der Unterzeichnung von Verträgen mit

Lieferanten wird darauf geachtet, dass die Unternehmen die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) einhalten.

In allen Tochtergesellschaften und Niederlassungen gelten die Bestimmungen des Ethik-Kodex der Bank. Deutsche Standards, die u.U. über die Bestimmungen des Gastlandes hinausgehen, werden im Rahmen freiwilliger Standards umgesetzt. Umgedreht werden auch weitergehende Standards der Gastländer umgesetzt (z.B. Modern Slavery Act in GB).

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der DekaBank sind bis auf den Standort in Luxemburg und wenigen Auslandsbüro in Deutschland angestellt und unterliegen somit den strengen deutschen Gesetzen. Des Weiteren werden die Rechte und Belange durch Mitarbeitervertretungen beobachtet und gegebenenfalls durchgesetzt. Daher wurde keine explizite Risikoanalyse durchgeführt.

Eine ausländische Tochtergesellschaft ist die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. in Luxemburg. Mit weiteren Gesellschaften oder Repräsentanzen ist die Deka-Gruppe in London, New York, Paris, Singapur und Tokio vertreten.

Personalstrategie

Die Personalstrategie ist Teil der Geschäftsstrategie der Deka-Gruppe und beinhaltet langfristig gültige Grundsätze der Personalarbeit. Sie baut auf dem Ansatz des lebenszyklusorientierten Personalmanagements auf und verfolgt das Ziel „die richtige Mitarbeiterin bzw. der richtige Mitarbeiter am richtigen Platz“. Die Personalstrategie wird unter Berücksichtigung des Marktumfelds sowie der relevanten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und aufsichtsrechtlichen Trends weiterentwickelt.

Die Verantwortung für die Formulierung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Personalstrategie liegt beim Bereich Personal der DekaBank für die Deka-Gruppe. Das Personalmanagement ist dabei in verschiedene Handlungsfelder gegliedert. Zu den wichtigsten gehören das Management der Personalressourcen, die Aus- und Weiterbildung, die Förderung von Gleichberechtigung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Beruf und Pflege, Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement sowie die Gestaltung der Vergütung.

Zur Umsetzung der Personalstrategie und zur Messung der dabei erreichten Fortschritte werden Aktionspläne aufgestellt und konkrete Meilensteine definiert, die sich auf einen kurz- bis mittelfristigen Zeitraum beziehen. Über erreichte Fortschritte werden alle Beschäftigten grundsätzlich sehr zeitnah informiert.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.28](#)

Förderung von Mitarbeitern

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch Personal- und Betriebsräte (Deutschland) sowie durch das Comité Mixte (Luxemburg) vertreten. Sie werden in einem laufenden Dialog frühzeitig über anstehende Veränderungen informiert und in die Gestaltung des konkreten Prozesses einbezogen. Der Bereich Personal der Deka-Gruppe pflegt einen von Respekt geprägten offenen Dialog mit den Mitarbeitervertretungen. Als interne Ansprechpartner bei Problemen am Arbeitsplatz stehen den Beschäftigten zudem die Schwerbehindertenvertretung und die Gleichstellungsbeauftragten zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurde die Struktur der Mitarbeitervertretung innerhalb der Deka-Gruppe am Standort Frankfurt neu ausgerichtet. Einbezogen wurden zudem der Standort Leipzig (DekaBank) sowie die Standorte Berlin, Hamburg und München (Deka Immobilien GmbH).

Die Deka-Gruppe hat sich verpflichtet, die vakanten Stellen soweit möglich intern zu besetzen. Dies geht einher mit der stringenten Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer klaren Ausrichtung der Personalstrategie – „der richtige Mitarbeiter am richtigen Platz“. Im Rahmen des Projektes Personal 2.0 und der damit verbundenen neuen Rekrutierungs-Software soll es noch leichter werden, sich intern zu bewerben. So soll es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht werden, mit einem hinterlegten Lebenslauf innerhalb von 90 Sekunden eine interne Bewerbung zu starten. Alle Beschäftigten haben zudem die Möglichkeit, einen auf ihr persönliches Profil zugeschnittenen Job-Newsletter einzurichten, der sie über passende Jobangebote informiert. Für bestimmte Zielgruppen, etwa Auszubildende oder Nachwuchskräfte, wurden spezielle Matching-Prozesse implementiert. Die Wechselquote innerhalb der Deka-Gruppe Inland lag im Berichtsjahr bei 51,5 Prozent (Vorjahr: 50,0 Prozent).

Vakante Führungspositionen werden bereits seit 2014 im Rahmen des „Deka-Führungsforums“ besetzt. Hier durchlaufen alle Bewerberinnen und Bewerber ein standardisiertes Interview, das von Führungskräften des Fachbereichs und von Schnittstellenbereichen durchgeführt und vom Bereich Personal moderiert wird.

Ein wichtiger quantitativer Indikator für den Erfolg des Ressourcenmanagements und die Pflege der Arbeitgebermarke ist die Fluktuationsquote. Sie lag im Jahr 2018 im Inland bei 4,2 Prozent und damit etwa einen Prozentpunkt über dem Niveau des Vorjahres (2017: 3,1 Prozent). Nachdem im Jahr 2015 erstmals eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von über zehn Jahren erreicht werden konnte, lag diese Ende 2018 mit 11,0 Jahren (2017: 10,7) auf einem neuen Höchststand. Im Branchenvergleich ist dies ein überdurchschnittlicher Wert und spricht für die Attraktivität der Deka-Gruppe als Arbeitgeber.

Mindestens einmal jährlich legen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter und Führungskräfte auf Basis der identifizierten Entwicklungsbedarfe individuelle Entwicklungspfade fest. Dabei steht ihnen ein breites Spektrum an möglichen Maßnahmen zur Verfügung, das kontinuierlich strategie- und bedarfsorientiert weiterentwickelt wird. Es umfasst Angebote zur Entwicklung persönlicher, methodischer, sozialer und fachlicher Kompetenzen. Die DekaBank unterstützt dabei ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei internen oder externen Weiterbildungsmaßnahmen sowohl finanziell als auch zeitlich.

Gleichstellung

Ein Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und den fachlichen Aufstieg von Frauen zu fördern. Dazu hat sich die Deka-Gruppe konkrete Ziele gesetzt, die bis Ende 2020 erreicht werden sollen. Dazu zählt beispielsweise das Frauen-Mentoringprogramm, das bereits 2013 eingeführt wurde. Hier starten in der Regel jährlich acht Potenzialträgerinnen auf Mitarbeiterebene, die von einer Abteilungsleiterin oder einem Abteilungsleiter für 24 Monate begleitet werden. Ein Rahmenprogramm stellt eine Vernetzung zwischen den Jahrgängen sicher und bietet zahlreiche Impulse für die individuelle Weiterentwicklung.

Ein weiteres Ziel des Gleichstellungsplans ist die dauerhafte Sicherstellung guter Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Pflege von Angehörigen. Gleichzeitig soll den letzten Berufsjahren der Beschäftigten mit dem Übergang in den Ruhestand eine größere Bedeutung beigemessen werden.

Als drittes Gleichstellungsziel sollen Männer unterstützt werden, die Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie verstärkt in Anspruch zu nehmen. Dazu sollen eventuell noch bestehende Hürden, z. B. für die Inanspruchnahme längerer Eltern- oder Pflegezeiten, abgebaut werden.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.28-33](#)

Nachhaltigkeitskommunikation

Nachhaltigkeitsthemen sind integraler Bestandteil der Kommunikationsstrategie der Deka-Gruppe und regelmäßiger Bestandteil der Kommunikation mit allen relevanten Stakeholder-Gruppen. Dabei informiert die Deka-Gruppe die Stakeholder, ob Anteilseigner, Kunden, Mitarbeiter oder auch die allgemeine Öffentlichkeit, zeitnah über nachhaltigkeitsbezogene Ereignisse und Entwicklungen. Die Deka-Gruppe nutzt hierbei das ganze Spektrum der zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle, von Mitarbeitermagazinen über Pressetermine bis hin zu Vertriebs- und Kundenveranstaltungen. Ein umfassendes Informationsangebot bietet auch die Website der Deka-Gruppe, in der Rubrik „Nachhaltigkeit / CSR“ werden hier umfangreiche und aktuelle Informationen bereitgestellt.

Ein zentraler Baustein der Nachhaltigkeitskommunikation ist der Nachhaltigkeitsbericht. Seit dem Geschäftsjahr 2017 ist die Deka-Gruppe wie zahlreiche kapitalmarktorientierte Unternehmen, Versicherungen und Kreditinstitute durch das im Frühjahr 2017 verabschiedete „Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz / CSR-RUG)“ verpflichtet, einen so genannten nichtfinanziellen Bericht zu erstellen.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.9](#)

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Der [Gleichstellungsplan](#) ist am 1.1.2017 in Kraft getreten und bis zum 31.12.2020 gültig.

Diversity

Unterschiedliche kulturelle Herkunft, Lebenserfahrungen und Talente der Beschäftigten bereichern die Zusammenarbeit und helfen, die Bedürfnisse der Kunden zu erkennen und bestmöglich zu bedienen. Die Deka-Gruppe hat das Ziel, Rahmenbedingungen zu bieten, die Diskriminierung, sexuelle Belästigung oder Mobbing gar nicht aufkommen lassen. Verstöße gegen den Ethikkodex oder andere diskriminierende Umgangsformen im Sinne gesetzlicher Regelungen sowie drohendes, feindseliges oder ausfälliges Verhalten werden umgehend geahndet. Im Berichtsjahr sind keine Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden.

Zum Jahresende 2018 hatten 268 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (138 Frauen und 130 Männer) eine andere Nationalität als deutsch. Ihr Anteil ist damit im Berichtsjahr leicht auf 6,8 Prozent (2017: 6,5 Prozent) gestiegen. Insgesamt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 54 Nationen bei der Deka-Gruppe beschäftigt, die am stärksten vertretenen Nationen sind Italien, Frankreich, Österreich, Griechenland, Polen, Kroatien und Russland.

Schwerbehinderte

Alle Gebäude der DekaBank sind barrierefrei zugänglich und verfügen über Schiebetüren oder Türen mit elektronischen Türöffnern. Im Gebäude „Prisma“ in Frankfurt sind auch behindertengerechte Toiletten vorhanden sowie eine

Aufzugsgruppe mit Blindenschrift im Tastenfeld. Von den Pflichtplätzen gemäß Schwerbehindertenanzeige waren zum Jahresende 2018 63,1 Prozent (Vorjahr: 56,7 Prozent) besetzt. Die Interessen von schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden von der Schwerbehindertenvertretung wahrgenommen.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.35f.](#)

Chancengleichheit von Frauen und Männern

Um die Chancengleichheit von Frauen und Männern weiter zu verbessern, haben die Gleichstellungsbeauftragten gemeinsam mit dem Vorstand den 4. Gleichstellungsplan verabschiedet, der am 1.1.2017 in Kraft trat. Im Zentrum des Gleichstellungsplans stehen drei Gleichstellungsziele, deren Umsetzung regelmäßig überprüft wird.

Erstes Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und den fachlichen Aufstieg von Frauen zu fördern. Dazu hat sich die Deka-Gruppe konkrete Ziele gesetzt, die bis Ende 2020 erreicht werden sollen.

Um diese Ziele zu erreichen, setzt die Deka-Gruppe zahlreiche Maßnahmen um. Dazu zählt beispielsweise das Frauen-Mentoringprogramm, das bereits 2013 eingeführt wurde. Hier starten in der Regel jährlich acht Potenzialträgerinnen auf Mitarbeiterenebene, die von einer Abteilungsleiterin oder einem Abteilungsleiter für 24 Monate begleitet werden. Ein Rahmenprogramm stellt eine Vernetzung zwischen den Jahrgängen sicher und bietet zahlreiche Impulse für die individuelle Weiterentwicklung.

Die Teilnahme am Frauen-Karriere-Index (FKI), einem Management-Instrument für die Förderung von Frauen in Unternehmen, ermöglicht eine Standortbestimmung und eröffnet zugleich die Möglichkeit, Beispiele für konkrete Maßnahmen aus anderen Unternehmen der Finanzbranche auf ihre Umsetzbarkeit in der Deka-Gruppe zu prüfen.

Das zweite Ziel des Gleichstellungsplans ist die dauerhafte Sicherstellung guter Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Pflege von Angehörigen. Gleichzeitig soll den letzten Berufsjahren der Beschäftigten mit dem Übergang in den Ruhestand eine größere Bedeutung beigemessen werden.

Als drittes Gleichstellungsziel sollen Männer unterstützt werden, die Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie verstärkt in Anspruch zu nehmen. Dazu sollen eventuell noch bestehende Hürden, z. B. für die Inanspruchnahme längerer Eltern- oder Pflegezeiten, abgebaut werden.

Bei aufbauorganisatorischen Maßnahmen wird regelmäßig analysiert, inwieweit sich gleichstellungsrelevante Auswirkungen ergeben, d.h. Änderung der Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben oder der

Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung. Falls erforderlich, werden alternative Lösungen betrachtet.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mithilfe des lebenszyklusorientierten Personalmanagements schafft die DekaBank Rahmenbedingungen, in denen berufliches Fortkommen mit den Anforderungen und Bedürfnissen des Privatlebens möglichst optimal verbunden wird. Dies gilt im Besonderen für Beschäftigte mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen. Allen Beschäftigten steht hierzu standortunabhängig ein Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinder- und Pflegebetreuung zur Verfügung.

Der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Angebots dient auch die Teilnahme am externen Zertifizierungsverfahren „audit berufundfamilie“, an dem sich die Deka-Gruppe bereits seit 2005 regelmäßig beteiligt. Teil des Audits ist die Definition von strategischen Zielsetzungen und darauf aufbauend die Erarbeitung konkreter Ziele und Maßnahmen sowie eine verbindliche Festlegung der Ergebnisse in einer Zielvereinbarung. Im Berichtsjahr wurde die Deka-Gruppe zum fünften Mal für ihre familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Damit gehört sie zu den lediglich 31 Arbeitgebern, die das Zertifikat bereits zum fünften Mal erhalten haben. Die Deka-Gruppe unterstützt als Gastgeber Netzwerktreffen der auditierten Unternehmen, auf denen unter anderem Best-practice-Beispiele zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie vorgestellt und diskutiert werden.

Ein Fokus der Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie lag im Berichtsjahr auf der Unterstützung der Führungskräfte. Ziel war es dabei, die Führungskräfte dabei zu unterstützen, individuelle Lösungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die gleichzeitig die Anforderungen der jeweiligen Kolleginnen und Kollegen berücksichtigen. Die von der Gleichstellungsbeauftragten durchgeführten Workshops standen unter dem Motto „Trialog – Aushandlungsprozesse in Teams begleiten“.

Im 3. Quartal 2018 initiierten die Gleichstellungsbeauftragten nach 2016 zum zweiten Mal eine Umfrage zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein Fokus lag dabei auf dem 3. Ziel des Gleichstellungsplans, der Unterstützung von Männern mit Familienaufgaben. Das Ergebnis der Umfrage ist überwiegend positiv und hat sich im Vergleich zu 2016 leicht verbessert. Besonders deutlich fielen die Verbesserungen beim Thema mobiles Arbeiten aus. Aufbauend auf den Ergebnissen sollen alle Bereiche der Deka-Gruppe konkrete Maßnahmen zur Erreichung des Ziels für die kommenden zwei Jahre entwerfen.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.33f.](#)

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Personalstrategie ist Teil der Geschäftsstrategie der Deka-Gruppe und beinhaltet langfristig gültige Grundsätze der Personalarbeit. Sie baut auf dem Ansatz des lebenszyklusorientierten Personalmanagements auf und verfolgt das Ziel „die richtige Mitarbeiterin bzw. der richtige Mitarbeiter am richtigen Platz“. Die Personalstrategie wird unter Berücksichtigung des Marktumfelds sowie der relevanten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und aufsichtsrechtlichen Trends weiterentwickelt.

In den kommenden 10 – 15 Jahren gehen in der Deka- Gruppe rund 30 Prozent der heute aktiv beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Rente. Angesichts des zunehmenden Personal- und Fachkräftemangels sowie des intensiver werdenden Wettbewerbs um Talente zwischen den Banken, dienen der Aufbau und die Pflege der Arbeitgebermarke dazu, sich gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie möglichen Bewerbern als Employer of Choice zu positionieren. In 2018 beauftragte der Vorstand den Bereich Personal damit, einen „Employer Branding“- Ansatz zu entwickeln.

Die Deka-Gruppe hat sich verpflichtet, die vakanten Stellen soweit möglich intern zu besetzen. Dies geht einher mit der stringenten Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer klaren Ausrichtung der Personalstrategie – „der richtige Mitarbeiter am richtigen Platz“.

Ein wichtiger quantitativer Indikator für den Erfolg des Ressourcenmanagements und die Pflege der Arbeitgebermarke ist die Fluktuationsquote. Sie lag im Jahr 2018 im Inland bei 4,2 Prozent und damit etwa einen Prozentpunkt über dem Niveau des Vorjahres (2017: 3,1 Prozent). Nachdem im Jahr 2015 erstmals eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von über zehn Jahren erreicht werden konnte, lag diese Ende 2018 mit 11,0 Jahren (2017: 10,7) auf einem neuen Höchststand. Im Branchenvergleich ist dies ein überdurchschnittlicher Wert und spricht für die Attraktivität der Deka-Gruppe als Arbeitgeber.

Mindestens einmal jährlich legen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter und Führungskräfte auf Basis der identifizierten Entwicklungsbedarfe individuelle Entwicklungspfade fest. Dabei steht ihnen ein breites Spektrum an möglichen Maßnahmen zur Verfügung, das kontinuierlich strategie- und bedarfsorientiert

weiterentwickelt wird. Es umfasst Angebote zur Entwicklung persönlicher, methodischer, sozialer und fachlicher Kompetenzen. Die DekaBank unterstützt dabei ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei internen oder externen Weiterbildungsmaßnahmen sowohl finanziell als auch zeitlich.

Mithilfe des lebenszyklusorientierten Personalmanagements schafft die DekaBank Rahmenbedingungen, in denen berufliches Fortkommen mit den Anforderungen und Bedürfnissen des Privatlebens möglichst optimal verbunden wird. Dies gilt im Besonderen für Beschäftigte mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen. Allen Beschäftigten steht hierzu standortunabhängig ein Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinder- und Pflegebetreuung zur Verfügung.

Derzeit erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, aus rund 70 verschiedenen Teilzeitmodellen auszuwählen.

Beschäftigte mit kleineren Kindern können die Unterstützung der DekaBank bei der Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Zum Angebot gehören 35 Krippen- und 16 Kindergartenplätze, die am Standort Frankfurt bereitgestellt werden.

Das Gesundheitsmanagement wurde im Kontext der lebenszyklusorientierten Personalarbeit als eine Antwort auf die Herausforderungen des demografischen Wandels sowie des damit einhergehenden Fachkräftemangels entwickelt. Seine zentralen Säulen sind die Themenfelder Bewegung / Sport, Ernährung, Medizin / Prävention sowie psychische Gesundheit.

Um es den Beschäftigten zu erleichtern, regelmäßige Bewegung in ihren Alltag einzubauen, unterhält die Deka- Gruppe am Standort Frankfurt ein eigenes Health Center.

Im Berichtsjahr hat die Deka-Gruppe in verschiedenen Unternehmensbereichen Befragungen durchgeführt, um die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz systematisch zu evaluieren und bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln. Die Befragungen werden im Jahr 2019 fortgeführt.

Zur Umsetzung der Personalstrategie und zur Messung der dabei erreichten Fortschritte werden Aktionspläne aufgestellt und konkrete Meilensteine definiert, die sich auf einen kurz- bis mittelfristigen Zeitraum beziehen. Über erreichte Fortschritte werden alle Beschäftigten grundsätzlich sehr zeitnah informiert.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen und aus den Produkten auf die Qualifizierung werden nicht gesehen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit

und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Im Berichtsjahr gab es keine Todesfälle.

Gemeldete Verletzungen:

Deka-Gruppe Inland (Anzahl)		2015	2016	2017	2018
Wegeunfälle		19	19	20	18
Hauptsächliche Ursache sind Unfälle mit dem Fahrrad bzw. im Winter glatteisbedingte Verletzungen.	Standort Frankfurt	15	19	15	14
	Düsseldorf	2	–	–	–
	Berlin	–	–	2	–
	Außendienst (Ost)	–	–	3	–
	Hamburg	–	–	–	1
	Leipzig	2	–	–	3
Arbeitsunfälle		12	6	6	7
	Standort Frankfurt	12	6	3	6
	Hamburg	–	–	1	–
	Düsseldorf	–	–	1	–
	München	–	–	1	–
	Außendienst (Ost)	–	–	–	1

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.36](#)

Krankenquote aktiver Mitarbeiter:

Deka-Gruppe Inland (%)	2014	2015	2016	2017	2018
Frauen	5,6	5,6	5,3	5,9	5,7
Männer	2,9	3,0	3,0	3,0	3,3
Krankenquote Gesamt	3,8	3,9	3,8	4,0	4,1

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.36](#)

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Der Arbeitsschutzausschuss Deka Bank hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Der Arbeitsschutzausschuss tritt mindestens einmal vierteljährlich zusammen. Dieser Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- dem Arbeitgeber oder einem von ihm Beauftragten,
- zwei vom Betriebsrat bestimmten Betriebsratsmitgliedern, zwei Personalräte
- Betriebsärzten,
- Fachkräften für Arbeitssicherheit und
- Sicherheitsbeauftragten nach §22 des Siebten Buches Sozialgesetzbuch sowie § 20 DGUV V2
- Gesundheitsmanagement
- Umweltmanagement

Relevante Informationen werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet oder per E-Mail mitgeteilt.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Insgesamt wurden im Rahmen der Weiterbildungsangebote im Berichtsjahr 2018 25.835 Seminarstunden absolviert, jeder aktive Mitarbeitende investierte damit durchschnittlich 7,1 Stunden in seine fachliche und persönliche Weiterbildung.

weiblich 9.670,9 Stunden

männlich 16.164,1 Stunden

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a:

FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN – ZIELE BIS 2020
(TABELLE 9)

	31.12.2018	ZIEL 31.12.2020
Bereichsleitung	8,6%	12,0%
Abteilungsleitung	16,2%	18,0%
Gruppenleitung	24,5%	25,0%
Sachgebietsleitung	22,0%	26,0%

b:

Das Durchschnittsalter aller im Inland aktiv beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deka-Gruppe lag zum Jahresende 2018 bei 44,2 Jahren (2017: 43,8 Jahre). Am stärksten vertreten war dabei die Altersgruppe zwischen 50 und 54 Jahren. Der Anstieg des Durchschnittsalters um gut zwei Jahre seit dem Jahr 2013 spiegelt die demografische Entwicklung in Deutschland wider.

ALTERSSTRUKTUR AKTIVE MITARBEITER (TABELLE 5)

Deka-Gruppe Inland (%)	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	weiblich	männlich
Anteil der unter 20-Jährigen	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Anteil der 20- bis 24-Jährigen	1,2	1,5	1,3	1,2	1,4	1,5	1,3
Anteil der 25- bis 29-Jährigen	5,5	5,3	5,0	4,9	4,9	5,8	4,3
Anteil der 30- bis 34-Jährigen	11,8	11,8	10,9	10,6	10,4	11,5	9,6
Anteil der 35- bis 39-Jährigen	18,7	18,1	17,0	15,7	14,2	15,6	13,4
Anteil der 40- bis 44-Jährigen	20,3	18,7	18,2	17,6	17,6	16,5	18,3
Anteil der 45- bis 49-Jährigen	22,2	21,4	21,8	20,6	19,4	18,3	20,1
Anteil der 50- bis 54-Jährigen	12,6	15,3	16,8	19,0	19,9	18,5	20,7
Anteil der 55- bis 59-Jährigen	6,3	5,9	6,5	7,4	8,9	8,5	9,1
Anteil der 60-Jährigen und älter	1,3	2,0	2,5	2,9	3,3	3,7	3,0
Durchschnittsalter (in Jahren)	42,4	42,7	43,3	43,8	44,2	43,7	44,5
Aktive Mitarbeiter (Köpfe)	3.490	3.571	3.701	3.805	3.918	1.491	2.427
S Broker AG & Co.KG/Management AG (in Jh.)	–	–	41,3	42,0	43,2	–	–

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtsjahr sind keine Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Deka hat sich 2011 zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact bekannt.

Der jährlich erscheinende Nachhaltigkeitsbericht gibt Auskunft darüber, wie die Deka-Gruppe bei der Umsetzung dieser Prinzipien vorankommt. Der Bericht wird vom Verwaltungsrat, dem obersten Entscheidungsgremium, geprüft und freigegeben. Das Managementkonzept für die Einhaltung der Menschenrechte sieht vor, in allen relevanten Bereichen der Deka die Einhaltung zu kontrollieren.

Vor jeder neuen Geschäftsbeziehung wird der Geschäftspartner umfassend geprüft.

Die Deka hat eine Stellungnahme zum Modern Slavery Act abgegeben, die unter <https://www.deka.de/deka-gruppe/nachhaltigkeit> abrufbar ist.

Alle Finanzierungen von Infrastrukturprojekten werden nach den Euator Principles geprüft. Des Weiteren sind für die DekaBank die Finanzierungen von Unternehmen, die gegen international anerkannte Prinzipien im Bereich der Menschen- und Arbeitsrechte verstoßen, ausgeschlossen.

Für die Auswahl der Lieferanten hat die DekaBank nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen sowohl an die Qualität der bezogenen Produkte und Leistungen als auch an die Unternehmensführung der Lieferanten und Dienstleister definiert. Zentrale Eckpunkte der unternehmensbezogenen Anforderungen sind in der Nachhaltigkeitserklärung fixiert, die die Lieferanten vor der Aufnahme der Geschäftsbeziehung unterzeichnen müssen. Darin verpflichten sie sich unter anderem dazu, die ILO-Kernarbeitsnormen einzuhalten. Per Ende 2018 hatten 280 Lieferanten die Erklärung unterzeichnet. Sie stehen für etwa 85 Prozent des Beschaffungsvolumens im strategischen Einkauf. Die verbleibenden 15 Prozent betreffen kleinere Beratungs- und Softwareunternehmen. Sofern die DekaBank im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Lieferantenaudits Verstöße gegen in der Nachhaltigkeitserklärung festgelegte Anforderungen identifiziert oder auf anderen Wegen davon erfährt, erhält der Lieferant die Möglichkeit, die festgestellten Mängel zu beseitigen. Geschieht

dies nicht oder in aus Sicht der DekaBank unzureichender Weise, wird ein mehrstufiger Prozess in Gang gesetzt, an dessen Ende die Kündigung des Vertragsverhältnisses stehen kann.

Im Nachhaltigkeitsfilter für die Eigenanlagen der DekaBank wird die Einhaltung der Menschenrechte ebenfalls geprüft.

Im Berichtszeitraum hatten Analysten und Fondsmanager der Deka Investment GmbH mehr als 1.500 Kontakte zu Unternehmen. Dabei wurden je nach Branche und Geschäftsmodell des jeweiligen Unternehmens neben Corporate Governance-Themen regelmäßig auch soziale und umweltbezogene Aspekte der Geschäftstätigkeit angesprochen. Bei der Festlegung der Schwerpunktthemen für die Unternehmensdialoge orientiert sich die Deka Investment GmbH an internationalen Grundsätzen und Zielen. Dazu zählen insbesondere die Prinzipien des UN Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen, aber auch die UN SDGs, die Klimaziele der Europäischen Union und die Anforderungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Konkrete Zielvorgaben für die Einhaltung der Menschenrechte wurden nicht festgelegt und sind wegen den ausgeführten Erläuterungen nicht notwendig.

Konkrete Risiken in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten und Geschäftspartnern bestehen darin, dass bei Verstößen gegen die Menschenrechte es zu einem Reputationsverlust der Deka, der sich negativ auf das wirtschaftliche Ergebnis ausführen kann, kommen könnte. In Bezug auf die Unternehmensanteile in den einzelnen Finanzprodukten kann es ebenso zu Reputationsverlusten kommen, wenn Unternehmen öffentlich in der Kritik stehen. Risiken für die Menschenrechte bestehen dann, wenn Geschäftspartner und Lieferanten vor Geschäftsabschluss nicht ausreichend geprüft werden und bei Verstößen die Geschäftsbeziehung nicht aufgehoben wird, bzw. die Unternehmensanteile nicht verkauft werden oder durch Engagment auf das Unternehmen eingewirkt wird.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die DekaBank schließt keine Investitionsvereinbarungen und -verträge ab.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Geschäftsstandorte der DekaBank sind in Deutschland und Luxemburg. Alle Mitarbeiter der Standorte unterliegen den Tarifgesetzen und der Gesetzgebung des jeweiligen Landes. Aus diesem Grund wurde keine Überprüfung der Menschenrechte an den Standorten vorgenommen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Für die Auswahl der Lieferanten hat die DekaBank nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen sowohl an die Qualität der bezogenen Produkte und Leistungen als auch an die Unternehmensführung der Lieferanten und Dienstleister definiert. Zentrale Eckpunkte der unternehmensbezogenen Anforderungen sind

in der Nachhaltigkeitserklärung fixiert, die die Lieferanten vor der Aufnahme der Geschäftsbeziehung unterzeichnen müssen. Darin verpflichten sie sich unter anderem dazu, die ILO-Kernarbeitsnormen einzuhalten.

Alle neuen Lieferanten werden anhand von sozialen Kriterien bewertet.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Für die Auswahl der Lieferanten hat die DekaBank nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen sowohl an die Qualität der bezogenen Produkte und Leistungen als auch an die Unternehmensführung der Lieferanten und Dienstleister definiert. Zentrale Eckpunkte der unternehmensbezogenen Anforderungen sind in der Nachhaltigkeitserklärung fixiert, die die Lieferanten vor der Aufnahme der Geschäftsbeziehung unterzeichnen müssen. Darin verpflichten sie sich unter anderem dazu, die ILO-Kernarbeitsnormen einzuhalten. Per Ende 2018 hatten 280 Lieferanten die Erklärung unterzeichnet. Sie stehen für etwa 85 Prozent des Beschaffungsvolumens im strategischen Einkauf. Die verbleibenden 15 Prozent betreffen kleinere Beratungs- und Softwareunternehmen.

Alle neuen Lieferanten sind verpflichtet, im Einkaufsportale der DekaBank Angaben zu ihren Standards und Leistungen im Umweltmanagement zu machen. Dadurch haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Beschaffung die Möglichkeit, entsprechende Aspekte bei den Verhandlungen mit den Lieferanten zu berücksichtigen. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 26 neue Lieferanten aus den Bereichen Beratung, Personal und IT anhand von umweltbezogenen Kriterien geprüft. Sofern die DekaBank im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Lieferantenaudits Verstöße gegen in der

Nachhaltigkeitserklärung festgelegte Anforderungen identifiziert oder auf anderen Wegen davon erfährt, erhält der Lieferant die Möglichkeit, die festgestellten Mängel zu beseitigen. Geschieht dies nicht oder in aus Sicht der DekaBank unzureichender Weise, wird ein mehrstufiger Prozess in Gang gesetzt, an dessen Ende die Kündigung des Vertragsverhältnisses stehen kann. Im Berichtsjahr kam es zu keiner Beendigung einer Lieferbeziehung aufgrund von Verletzungen der Nachhaltigkeitsverpflichtung.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Gesellschaftliches Engagement

Auch in unserem gesellschaftlichen Engagement spiegelt sich das Motto unseres Jubiläumsjahres „Wirtschaft. Mensch. Verantwortung“ wider. Das Engagement reicht dabei von der Hilfe für Kinder und Jugendliche über die Förderung von Wissenschaft und Bildung bis zur Unterstützung von Architektur, Kunst, Musik und Sport. Das Jubiläumsjahr hat die Deka-Gruppe zum Anlass genommen, ausgewählte Partnerschaften durch zusätzliche Projekte zu unterstützen und neue Akzente zu setzen. So verdoppelte der Vorstand die Mittel für das Projekt „Deka – Engagiert vor Ort“ und das MMK Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main erhielt vier Hauptwerke aus der DekaBank Kunstsammlung als Schenkung. Anfang Februar 2018 wurde die neue Kooperation der DekaBank mit dem Bundesjugendorchester der Öffentlichkeit vorgestellt, durch die das Engagement um das Feld „Musik“ erweitert wird.

Konkrete Ziele mit Zeitbezug werden dabei nicht verfolgt.

Wir sehen in unseren Geschäftsbeziehungen, Geschäftstätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen keine negativen Auswirkungen auf Sozialbelange. Die Förderung der Entwicklung auf kommunaler und regionaler Ebene und die Unterstützung der Kommunen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich ist im Sparkassengesetz verankert und damit auch Richtschnur für das Handeln der Deka-Gruppe.

Soziales Engagement

Unterstützung der Integration von Geflüchteten

Zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration hat die DekaBank seit 2016 insgesamt 34 Geflüchteten einen Praktikumsplatz anbieten können. Rund 30 Prozent der Teilnehmer an diesem Programm konnten im Anschluss bei der DekaBank weiterbeschäftigt werden, weitere 20 Prozent der Teilnehmer haben eine Anstellung in anderen Unternehmen gefunden. Das Förderprogramm endete zum 31.12.2018.

Christliches Kinder- und Jugendhilfswerk Arche e.V.

Bereits seit 2008 unterstützt die DekaBank den „Freundeskreis Arche Frankfurt e.V.“ mit einer jährlichen Spendenzahlung. Die aktuelle Vereinbarung sieht vor,

diese Zusammenarbeit bis 2019 fortzuführen. Die „Arche“ betreut Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Verhältnissen, zu denen auch Flüchtlingskinder und deren Familien gehören. Eckpfeiler der Angebote der Arche für die Kinder sind ein gesundes Frühstück und Mittagessen, eine konsequente Hausaufgabenbetreuung sowie eine Vielzahl von Freizeitangeboten. Flankiert wird dieses Angebot durch individuelle Lernbetreuung, Ferien-Workshops, Ausflüge und zahlreiche kreative und sportliche Aktivitäten.

Deutsche Krebshilfe e.V.

Ein verlässlicher Partner ist die DekaBank seit 2006 bei den jährlich stattfindenden bundesweiten Golf-Benefizturnieren zugunsten der Stiftung Deutsche Krebshilfe e.V. (DKH). An der größten Benefiz-Golfturnierserie Europas nahmen im Jahr 2018 rund 7.500 Golferinnen und Golfer teil und verbanden sportlichen Einsatz mit der Hilfe für krebserkrankte Menschen. Als Generalsponsor unterstützt die DekaBank dieses Engagement, indem sie die Siegerpreise für die gesamte Turnierserie stellt. Insgesamt wurden so im Berichtsjahr rund 300.000 Euro für die gute Sache erspielt. 2018 wurde der Vertrag über die Zusammenarbeit bis 2021 verlängert.

Bildung und Wissenschaft Goethe-Universität Frankfurt am Main

Seit 2016 fördert die DekaBank zwei Stiftungsprofessuren am House of Finance der Goethe-Universität. Die „House of Finance-Professur für Sustainable Asset Management“ wurde im Juli 2016 mit Prof. Dr. Alexander Hillert besetzt. Für die „House of Finance-Professur Sustainable Banking“ berief das Präsidium der Goethe-Universität im Jahr 2017 Dr. Özlem Dursun-de Neef.

Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung (IQ-KAP)

Das 2013 von der DekaBank gegründete Private Institut für quantitative Kapitalmarktforschung (IQ-KAP) ist ein wissenschaftlich ausgerichtetes Forschungsinstitut. Es verfolgt das Ziel, den Wissenstransfer zwischen Praxis und akademischer Forschung zu verbessern. Zentrale Aufgabe des IQKAP ist die quantitative Forschung auf dem Gebiet der Kapitalmärkte und die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten in Kooperation mit Hochschulen und Partnern. Dem wissenschaftlichen Beirat gehören die Professoren Wolfgang Bessler, Frank Bulthaupt, Ulrich Klüh, Dirk Schiereck und Ulrich Schollwöck an. Da ein Mandat im Beirat für den jeweiligen Lehrstuhlinhaber der Stiftungsprofessur der DekaBank am House of Finance (HoF) der Goethe-Universität vorgesehen ist, verstärkt Prof. Dr. Alexander Hillert den Beirat seit 2017.

Der zum zweiten Mal vergebene Forschungspreis des IQKAP ging im Berichtsjahr an Gergana Justova und Alexander Philipov von der George Washington University School of Business sowie Mark Grinblatt von der UCLA Anderson School of Management. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit „Analyst Bias and Mispricing“ beschäftigen sie sich mit dem Einfluss von Analysteneinschätzungen auf Renditefaktoren wie Value und Momentum. Insgesamt hatten sich 48 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von renommierten Universitäten aus dem In- und Ausland um den Forschungspreis

beworben. Den Festvortrag bei der von Dr. Michael Stein – Preisträger des Jahres 2016 – moderierten Veranstaltung zur Verleihung des Forschungspreises hielt Prof. Dr. Hans-Peter Burghof von der Universität Hohenheim.

Förderung der Wertpapierkultur

Um die Wertpapierkultur zu fördern, unterstützt die Deka-Bank seit 2014 das Planspiel Börse der Sparkassen. Ziel ist es, finanzielle Bildung spannend und praxisnah zu vermitteln, die wirtschaftliche und soziale Kompetenz der teilnehmenden Schüler, Auszubildenden und Studenten zu stärken und damit die „Financial Literacy“ junger Menschen zu unterstützen. Das Planspiel Börse ist ein Online-Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer ein virtuelles Kapital zur Verfügung gestellt bekommen, das sie vermehren sollen. Gehandelt wird fortlaufend mit den Kursen realer Börsenplätze. Der simulierte Wertpapierhandel vertieft auf spielerische Art wirtschaftliche Grundkenntnisse und vermittelt Börsenwissen. Außerdem fördert der elfwöchige Wettbewerb neben dem Teamwork auch den Blick über den nationalen Tellerrand.

Im Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“ des Planspiels werden Grundlagen der nachhaltigen Kapitalanlage vermittelt. Ziel dieser Sonderwertung ist es, zukunftsorientiertes und verantwortungsvolles Handeln schon bei jungen Leuten zu fördern. Aktien von nachhaltig agierenden Unternehmen sind dafür in der Liste der Wertpapiere, in die die Teilnehmer investieren können, mit einem speziellen Symbol gekennzeichnet. Siegpriämien gibt es sowohl für die Teams, die im Wettbewerb den größten Ertrag erwirtschaften als auch für die Teams, die im Spielzeitraum ihre Mittel in besonders nachhaltig ausgerichtete Aktiengesellschaften investierten.

Am 36. Planspiel Börse der Sparkassen nahmen 2018 über 100.000 Schüler, Studenten, Auszubildende und Lehrkräfte aus 15 Ländern teil. Erstmals fand 2018 die Siegerehrung für alle nationalen Teilnehmerkategorien gemeinsam statt, hierzu hatte die DekaBank nach Frankfurt eingeladen.

DekaBank Kunstsammlung

Auch die DekaBank Kunstsammlung feierte im Berichtsjahr ein Jubiläum – bereits seit 15 Jahren baut die DekaBank ihre Kunstsammlung des 21. Jahrhunderts auf. Die international ausgerichtete Sammlung umfasst heute über 1.400 Arbeiten und spiegelt die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksweisen im 21. Jahrhundert wider. Dabei liegt der Fokus auf Arbeiten, die sich mit gesellschaftsrelevanten Themen beschäftigen und eine Auseinandersetzung über die aktuelle Definition von Kunst anregen. Beim Aufbau der Sammlung steht der künstlerische Nachwuchs besonders im Fokus. Regelmäßig finden Führungen für Geschäftspartner und Mitarbeiter der DekaBank statt. Im Jahr 2018 nahm die DekaBank zum 14. Mal an „Kunst privat! Hessische Unternehmen zeigen ihre Kunstsammlungen“ teil und öffnete interessierten Besuchern die Türen.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums erhielt das MMK Museum für Moderne Kunst vier Hauptwerke aus der DekaBank Kunstsammlung als Schenkung, die damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Sammlung des MMK wurde dadurch um Werke von Künstlern ergänzt, die in ihr bislang noch nicht vertreten waren.

MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main

Seit 2002 unterstützt die DekaBank das MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main beim Ausbau der Museumssammlung, die mittlerweile über 5.000 Werke internationaler Kunst von den 1960er Jahren bis zur Gegenwart umfasst. Im Kuratorium der Freunde des Museums für Moderne Kunst e.V., Frankfurt am Main, engagiert sich seit November 2015 Manuela Better, Risikovorstand der DekaBank, für die Belange und die Fortentwicklung des MMK. Die DekaBank ist außerdem Gründungspartner der Museumsdependance im TaunusTurm, dem Tower MMK, und stellt zusammen mit weiteren Partnern den Ausstellungsbetrieb sicher. Die ausschließlich private Finanzierung des Tower MMK durch Stiftungen und Unternehmen ist Beispiel für ein innovatives und ökonomisch einzigartiges Modell der Museumserweiterung.

Im MMK war im Berichtsjahr die Ausstellung „Soziale Fassaden. Ein Dialog der Sammlungen des MMK und der DekaBank“ zu sehen. Die Idee der Ausstellung: Werke von Künstlern aus der Kunstsammlung der DekaBank wurden in Beziehung zu Werken gleicher Künstler aus der Sammlung des MMK gesetzt. Dr. Mario Kramer, Sammlungsleiter des MMK, hatte hierzu Werke von 19 Künstlern der Deka Kunstsammlung ausgewählt, darunter Werke der renommierten britischen Künstlerin Sarah Morris oder die Installation „Neues Design für Weltempfänger, soziale Fassade“ der bedeutenden deutschen Künstlerin Isa Genzken. Die Ausstellung zählte innerhalb von drei Monaten rund 21.500 Besucher. Zum Abschluss hat die DekaBank zu einem kostenfreien Besuch mit Führungen und Workshops ins MMK eingeladen. Der aus diesem Anlass entstandene Katalog spiegelt die Präsentation der Kunstwerke im Museum sowie das Konzept der Unternehmenssammlung. Begleitet wurde die Ausstellung von einer positiven medialen Berichterstattung.

Internationaler Hochhaus Preis

Gewinner des Internationalen Hochhaus Preises (IHP) für das weltweit innovativste Hochhaus war im Jahr 2018 der Büroturm Torre Reforma in Mexiko-Stadt. Der Architekt Benjamín Romano nahm den mit 50.000 Euro und der Statuette aus Titan des renommierten Künstlers Thomas Demand dotierten Preis im Rahmen eines Festaktes in der Frankfurter Paulskirche entgegen. Die Auszeichnung überreichten Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main, Dr. Matthias Danne, Finanz- und Immobilienvorstand der DekaBank und Peter Cachola Schmal, Direktor des Deutschen Architekturmuseums (DAM).

Entgegen dem weltweit andauernden Trend hin zum Wohnturm sowie zu immer größeren mischgenutzten Projekten ist der diesjährige Preisträger ein

Bürogebäude mit zusätzlichem Restaurant und Fitnesscenter. Die in Mexiko-Stadt herrschende Erdbebenproblematik erfordert ein kluges Tragwerkskonzept, das dem 246 Meter hohen Büroturm sein signifikantes Erscheinungsbild verleiht. Benjamín Romano hat dabei mit den massiven Betonwänden, die 60 Meter tief in der Erde verankert sind, an die baulichen Traditionen der Azteken angeknüpft und diese zeitgemäß interpretiert.

Initiiert wurde der Preis 2003 gemeinsam von der Stadt Frankfurt mit dem Deutschen Architekturmuseum (DAM) und der DekaBank. Seitdem wird er in partnerschaftlicher Kooperation vom DAM und der DekaBank organisiert sowie finanziert und im Jahr 2018 zum achten Mal verliehen. Der IHP gilt als der weltweit wichtigste Architekturpreis für Hochhäuser. Vergeben wird der Preis an Bauwerke, die sich durch Exzellenz in Ästhetik, zukunftsweisender Gestaltung, städtebaulicher Einbindung sowie innovativer Technik, Wirtschaftlichkeit, Marktfähigkeit und insbesondere auch durch eine nachhaltige Bauweise auszeichnen. Die Berichterstattung in weit über 200 nationalen und internationalen Medien zeugt davon, dass sich der IHP mittlerweile mehr als etabliert hat.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Seit 2006 gehört die DekaBank zu den Hauptförderern der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD). Im Berichtsjahr konnten in diesem Rahmen gleich drei Ausstellungen unterstützt werden. Neben den Ausstellungen „AUGENBLICKE. Barocke Elfenbeinkunst im Dialog der Künste“ und „Das Schokoladenmädchen“ mit Werken von Jean-Étienne Liotard wurde die Ausstellung „Gegen die Unsichtbarkeit - Designerinnen der Deutschen Werkstätten Hellerau 1898 bis 1938“ gezeigt. Sie beschäftigt sich mit einem bislang verborgenen Kapitel der deutschen Designgeschichte: Der Lehre und den Arbeiten von 19 Gestalterinnen in einem männlich dominierten Berufsfeld. Die Ausstellung wurde am 2. November 2018 von Manuela Better, Risikovorstand der DekaBank, eröffnet.

Stiftung für Fotografie und Medienkunst mit Archiv Michael Schmidt

Die „Stiftung für Fotografie und Medienkunst mit Archiv Michael Schmidt“ wurde 2003 ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, das Werk des 2014 verstorbenen Künstlers Michael Schmidt zu erhalten. Von 2015 bis 2020 fördert die Deka-Bank die Stiftung mit einer jährlichen Spende, um die für 2020 geplante Retrospektive anlässlich des 75. Geburtstages von Michael Schmidt in der Neuen Nationalgalerie in Berlin umzusetzen.

Bundesjugendorchester

Im Dezember 2017 haben die DekaBank und die Träger des Bundesjugendorchesters – die Stiftung Bundesjugendorchester und der Deutsche Musikrat – eine Zusammenarbeit bis 2020 vereinbart. Die Unterstützung umfasst die Förderung der Teilnehmer während der mindestens drei Arbeitsphasen und Tourneen des Orchesters pro Jahr sowie die

Neuanschaffung von Musikinstrumenten.

Das 1969 vom Deutschen Musikrat gegründete Bundesjugendorchester ist das nationale Jugendorchester der Bundesrepublik Deutschland. Im Vordergrund seiner Arbeit steht die Förderung der teilnehmenden Musikerinnen und Musiker, die zwischen 14 und 19 Jahre alt sind. Viele der Orchestermitglieder sind Preisträger von „Jugend musiziert“, dem bedeutendsten Nachwuchswettbewerb für klassische Musik in Deutschland. Er wird seit über 50 Jahren von der Sparkassen-Finanzgruppe als Hauptförderer unterstützt. Die jungen Musiker spielen unter der Leitung namhafter Dirigenten und Solisten. Seit 2018 ist Sir Simon Rattle Ehrendirigent des Bundesjugendorchesters.

Im Berichtsjahr gab das Orchester 31 Konzerte im In- und Ausland. Dazu gehörten auch die Konzerte beim Festakt zum 100-jährigen Jubiläum der DekaBank am 1.2.2018, bei dem die Kooperation offiziell verkündet wurde, bei der Mitarbeiterveranstaltung am Folgetag sowie im Rahmen der Deka-Institutionell Investment-Konferenz am 29. und 30.11.2018 in Oberursel.

Sport

Seit Januar 2008 ist der Deutsche Sparkassen- und Giroverband mit Beteiligung der DekaBank und weiterer Verbundunternehmen Olympia-Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Den Förderern ist es dabei wichtig, sowohl den Spitzen- als auch den Breiten- und Nachwuchssport zu unterstützen. Neben dem Engagement als Olympia-Partner Deutschland und als nationaler Förderer des Deutschen Behindertensportverbandes ist daher auch die Förderung des Deutschen Sportabzeichens und der Eliteschulen des Sports Teil der Kooperation. Die Kooperation mit dem DOSB wurde Ende 2016 bis 2020 verlängert.

Historisches Archiv und Dekarium

Im Historischen Archiv der DekaBank werden unter dem Leitgedanken „Zukunft braucht Herkunft“ alle historisch relevanten Dokumente der Unternehmensgeschichte verwahrt und archiviert. Die Sammlung umfasst derzeit rund 3.800 Akten, 1.500 Fotos, 900 Datenträger mit über 7.000 Minuten Filmmaterial und 15 Objekte.

Zum 100-jährigen Jubiläum der Deka-Gruppe wurde im Berichtsjahr als „Erlebnisraum Geschichte“ das „Dekarium“ eingerichtet. Hierzu wurden die Inhalte des Historischen Archivs für eine anschauliche und interaktive Ausstellung mit Hilfe moderner Technik aufbereitet. Die Ausstellung steht den Sparkassen, Mitgliedern der Sparkassen-Finanzgruppe, aktiven und ehemaligen Mitarbeitern der Deka-Gruppe sowie der interessierten Öffentlichkeit offen. Sie ist so aufgebaut, dass die drei Bereiche „Deutsche Geschichte“, „Sparkassengeschichte“ und „DGZ-/ Deka-Geschichte“ parallel dargestellt werden. Im „Zeitzeugenkabinett“ kommen Zeitzeugen wie der ehemalige DSGVO-Präsident und langjährige Verwaltungsratsvorsitzende Dr. Helmut Geiger zu Wort, die aus erster Hand über besondere Ereignisse aus der

Geschichte der DekaBank berichten. Im Berichtsjahr fanden 180 Führungen statt, insgesamt rund 2.500 Besucher bekamen einen umfassenden und lebendigen Einblick in die bewegte Geschichte der Deka-Gruppe.

Spenden

Im Berichtsjahr hat die Deka-Gruppe insgesamt 905.126,04 Euro gespendet. Die höchsten der insgesamt 145 Einzelzuwendungen gingen an die Goethe-Universität und an den Förderverein des christlichen Kinder- und Jugendwerks „Die Arche e.V.“ in Frankfurt. Weitere lokale Spenden wurden im Rahmen der Aktion „Deka – Engagiert vor Ort! 2018“ vergeben. Jedes Jahr werden Einrichtungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Herzen liegen oder in denen sie selbst engagiert sind, mit je 1.000 Euro gefördert. Aus Anlass des Jubiläumsjahres wurde die Zahl der Einrichtungen von 25 auf 50 verdoppelt. Im Jahr 2018 gab es 413 Projekteinreichungen.

Auch im Berichtsjahr fand die Aktion Restcent statt, bei der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deka-Gruppe die Centbeträge ihres monatlichen Entgelts spenden können. Im Vorfeld konnten die Mitarbeiter aus einer Vielzahl von gemeinnützigen Einrichtungen den Spendenempfänger 2018 auswählen. In diesem Jahr fiel die Wahl auf die Bärenherz Stiftung, eine Stiftung für unheilbar kranke Kinder mit Sitz in Wiesbaden. 1.207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten 2018 regelmäßig ihre Centbeträge zur Verfügung. Durch ihr Engagement konnte ein Spendenbetrag von 7.114,80 Euro erzielt werden, der von der Deka- Bank auf 10.000 Euro aufgerundet wurde.

Die Deka-Gruppe vergibt Spenden an Einrichtungen, die ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger, kirchlicher und mildtätiger Zwecke dienen und berechtigt sind, steuerliche Zuwendungsbescheinigungen auszustellen. Spendenanfragen, die allgemein an die Deka- Gruppe gerichtet sind, werden durch die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement bearbeitet und im zentralen Spendenregister der DekaBank erfasst. Zudem informiert die Abteilung regelmäßig den Vorstand über die geleisteten Spenden.

Die Bereiche Compliance und Steuern können zu Kontrollzwecken jederzeit Einsicht in das Spendenregister nehmen. Die Kompetenzregelung der Deka-Gruppe zu Spenden sieht vor, dass bis 500 Euro die jeweiligen Einheiten über die Vergabe entscheiden. Bis 2.500 Euro entscheidet die Leitung des Nachhaltigkeitsmanagements, bis 5.000 Euro der Bereichsleiter Vorstandsstab & Kommunikation, bis 10.000 Euro der Vorsitzende des Vorstands und ab 10.000 Euro der Gesamtvorstand.

Spenden an politische Parteien, politische Stiftungen, Arbeitgeberverbände oder Gewerkschaften sind grundsätzlich ausgeschlossen. Im Berichtsjahr ist keine entsprechende Zahlung vorgenommen worden.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.43-47](#)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Das **Wirtschaftliche Ergebnis** der Deka-Gruppe in 2018 war trotz eines herausfordernden Marktumfeldes mit 452 Mio. Euro (Vorjahr: 449) zufriedenstellend.

An die Anteilseigner wurden 162 Mio. Euro (Vorjahr: 155 Mio. Euro) ausgeschüttet. Die Anteilseigner sind zu 50% die Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG und zu 50% und der DSGV ö. K.

Als Wertpapierhaus der Sparkassen ist die Deka hauptsächlich auf nationaler Ebene tätig. Daher erfolgte keine Aufschlüsselung nach internationaler Tätigkeiten.

In einem zunehmend unsicheren Börsenumfeld war die **Nettovertriebsleistung** der Deka-Gruppe mit rund 12 Mrd. Euro im Jahr 2018 erneut zweistellig. Erfreulich dabei ist, dass immer mehr

Sparkassenkunden die Wertpapieranlage für sich entdecken – dafür sprechen rund 160.000 neue Wertpapier- und Kundendepots in der Deka-Gruppe und über 400.000 neue Deka-Wertpapiersparpläne. Gerade in der aktuellen Marktphase ist das regelmäßige Fondssparen ein wichtiger Baustein zu einer besseren Wertpapierkultur in Deutschland.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Spenden an politische Parteien, politische Stiftungen, Arbeitgeberverbände oder Gewerkschaften sind grundsätzlich ausgeschlossen. Im Berichtsjahr ist keine entsprechende Zahlung vorgenommen worden.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.47](#)

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bereits eingeführte und sich abzeichnende regulatorische Änderungen hatten auch im Geschäftsjahr 2018 Einfluss auf das Geschäftsmodell und die Ertragslage der Deka-Gruppe. Insbesondere die regulatorischen Projekte sind mit wesentlichen Kosten und Ressourceneinsätzen verbunden.

Aufsichtsrechtliche Themen

Die Reform der EU-Bankenverordnung (Capital Requirements Regulation II, CRR II) und der EU-Bankenrichtlinie (Capital Requirements Directive V, CRD V) ist im Berichtsjahr vorangekommen. Mit der Überarbeitung der CRR sollen vor allem die Vorschläge des Baseler Ausschusses (BCBS) zur Leverage Ratio (LR), zur Net Stable Funding Ratio (NSFR), zum SA-CCR (Standardansatz für Kontrahentenrisiken) sowie die überarbeiteten Vorgaben zu Großkrediten und zum Handelsbuch umgesetzt werden. Die Trilog-Verhandlungen zwischen Rat, EU-Parlament und EU-Kommission, zur Verabschiedung der CRR II waren zum Jahresende 2018 weitestgehend abgeschlossen, sodass die formale Verabschiedung der endgültigen Rechtstexte im ersten Halbjahr 2019 zu erwarten ist.

Die mit der Umsetzung der CRR II vorgesehene grundlegende Überarbeitung der Handelsbuchvorschriften (Fundamental Review of the Trading Book – FRTB) enthält geänderte Marktrisikoregeln, die bei Nutzung des Standardansatzes perspektivisch zu einem Anstieg der risikogewichteten Aktiva (RWA) führen dürften. Am 14. Januar 2019 hat das Baseler Komitee den finalen Standard mit leicht reduzierten Risikogewichten im Standardansatz im Vergleich zum Baseler Standard von 2016 veröffentlicht, was den RWA-Anstieg tendenziell reduziert.

Im Rahmen der Überarbeitung der europäischen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln sind darüber hinaus Verschärfungen im Großkreditregime vorgesehen, aufgrund derer der Umgang mit Großkreditrisiken restriktiver gehandhabt werden müsste. Die Großkreditobergrenze wird nicht mehr nach der Höhe der gesamten Eigenmittel, sondern nach der Höhe des Kernkapitals bestimmt. Zudem soll bei Hereinnahme von Sicherheiten eine Anrechnung des Kredits auf die Großkreditgrenzen des Sicherheitengebers beziehungsweise Emittenten der finanziellen Sicherheit erfolgen. Hierdurch könnten Repo-Leihe-Geschäfte an Attraktivität verlieren. Die Erstanwendung ist unverändert für das Jahr 2021 vorgesehen.

Die Regelungen aus dem im Dezember 2017 verabschiedeten finalisierten Regelwerk von Basel III (auch als „Basel IV“ bezeichnet), das unter anderem Vorgaben zum sogenannten Output Floor und zum Kreditrisikostandardansatz (KSA) enthält, sind nicht in der CRR II enthalten. Der Baseler Ausschuss hat die Erstanwendung hierfür zum 1. Januar 2022 vorgesehen. Ein Zeitplan für die Umsetzung auf Ebene der EU ist noch nicht bekannt. Im Einzelnen ist die schrittweise Einführung eines Output Floors vorgesehen, der bei Einführung Anfang 2022 50 Prozent beträgt und im Jahr 2027 den endgültigen Wert von 72,5 Prozent erreichen soll. Dieser begrenzt die Vorteilhaftigkeit von internen Modellen gegenüber Standardverfahren. Die DekaBank wendet auf den Großteil ihrer Kredite derzeit den IRB-Ansatz sowie für die allgemeinen Komponenten des Zinsänderungs- und des Aktienrisikos das aktuelle interne Modell für Marktpreisrisiken an. Damit ist sie insbesondere von der Neuregelung zum Output Floor betroffen, was perspektivisch zu einem deutlichen Anstieg der RWA führen kann. In Ergänzung dazu wurden, ebenfalls mit Erstanwendung ab 2022, neue Regelungen zur Berechnung der RWA für das CVA (Credit Valuation Adjustment)-Risiko und das operationelle Risiko verabschiedet, die ebenfalls zu einer RWA-Belastung führen können.

Parallel zur EU-Bankenverordnung hat sich der EU-Rat auf Änderungen an der EU-Bankenabwicklungsrichtlinie (BRRD II) und an der Verordnung zum einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRMR II) verständigt. Dabei geht es vor allem um die Überführung internationaler Standards zur Verlustabsorptionsfähigkeit in europäisches Recht (TLAC) und deren Harmonisierung mit den Mindestanforderungen an das Halten von Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten zur Verlustabsorption und Rekapitalisierung im Abwicklungsfall (Minimum Requirement for Eligible Liabilities – MREL). Im Oktober verständigten sich die Trilog-Verhandlungspartner auf eine Altbestandsregelung für derzeit MREL-fähige Verbindlichkeiten bis zu deren Laufzeitende. Da der einheitliche europäische Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM) auf die Deka-Gruppe Anwendung findet, hat sie auch im Berichtsjahr die Arbeiten an einem Abwicklungsplan für die Deka-Gruppe unterstützt, der schließlich Basis für die Festlegung der MREL ist.

Die Europäische Bankenaufsicht (EBA) hat im Oktober 2017 eine aufsichtliche

Interpretation zur Eigenmittelunterlegung von Garantien auf Anlagen in Investmentfonds vorgelegt. Die Anwendung hätte gravierende Auswirkungen auf die regulatorischen Kapitalquoten zur Folge. Eine von der Industrie entwickelte Alternativlösung zur Behandlung der Kreditrisiken aus Garantiefonds und Riesterprodukten wurde im Rahmen der ECON-Sitzung Mitte Juni 2018 in das Gesetzgebungsverfahren zur CRR II eingebracht und dort positiv votiert. Der Vorschlag wird derzeit im Rahmen der Trilog-Verhandlungen zur CRR II diskutiert. Die Erstanwendung der neuen Regelungen wird zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der CRR II erwartet.

Die EZB hat im Berichtsjahr im Rahmen des mit der European Banking Authority (EBA) durchgeführten Stresstests 2018 37 Banken des Euro-Währungsgebiets untersucht. Für die bedeutenden Institute, die der direkten Aufsicht der EZB unterstehen, aber wie die DekaBank nicht zum Teilnehmerkreis des EU-weiten Stresstests der EBA gehören, führte die EZB parallel dazu einen eigenen Stresstest durch, der mit der EBAMethodik konsistent war. Die Stresstestergebnisse aller bedeutenden Institute wurden im zweiten Halbjahr 2018 herangezogen, um im Zusammenhang mit dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP) den Kapitalbedarf der einzelnen Banken nach Säule II zu ermitteln. Die DekaBank schloss den Stresstest mit einem Ergebnis deutlich oberhalb der SREP-Anforderungen ab.

Im März 2018 veröffentlichte die EZB zudem ihre Erwartungen an die Höhe der Risikovorsorge für Non- Performing Loans (NPL). Das Dokument ist für Banken nicht verbindlich, sondern dient als Grundlage für den jährlich stattfindenden aufsichtlichen Dialog. Konkret ist eine vollständige Risikodeckung unbesicherter (besicherter) NPL nach zwei (sieben) Jahren ab NPL-Klassifizierung vorgesehen, woraus jedoch keine zwingende Kapitalanforderung erwächst. Ein von der EU-Kommission vorgelegter Entwurf zur Änderung der CRR sieht hingegen einen zwingenden Abzug vom harten Kernkapital vor, sollte die tatsächliche Risikovorsorge der Institute unter der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung an die Höhe der Risikovorsorge liegen.

[Geschäftsbericht 2018 33ff.](#)

Die DekaBank ist Mitglied im Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV). Der DSGV vertritt die Interessen der rund 385 Sparkassen*, sechs Landesbanken-Konzerne* und der DekaBank sowie von acht Landesbausparkassen, elf Erstversicherergruppen der Sparkassen und zahlreichen weiteren Finanzdienstleistungsunternehmen. Der DSGV organisiert die Willensbildung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe und ihre markt- und betriebsstrategische Ausrichtung. Der DSGV bezieht Position. In politischen und gesellschaftlichen Diskussionen setzt er sich für die Kundinnen und Kunden der Sparkassen-Finanzgruppe ein. Des Weiteren ist die DekaBank Mitglied im BVI, Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB), Verband deutscher Pfandbriefbanken und dem Deutschen Derivate Verband.

Die DekaBank selbst engagiert sich politisch nicht. Spenden an Parteien sind kategorisch ausgeschlossen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Spenden an politische Parteien, politische Stiftungen, Arbeitgeberverbände oder Gewerkschaften sind grundsätzlich ausgeschlossen. Im Berichtsjahr ist keine entsprechende Zahlung vorgenommen worden.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.47.](#)

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Compliance

Compliance trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die Deka- Gruppe im Einklang mit den jeweils gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen verhält. Im Bereich Compliance sind die Themenkomplexe Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance, Zentrale Stelle Finanzkriminalität, Normen-Compliance, Steuer-Compliance und Informationssicherheitsmanagement (inklusive Datenschutz) verortet. Hierbei bündelt die Zentrale Stelle Finanzkriminalität die Geldwäschebekämpfung, die Abwehr von Terrorismusfinanzierung, Maßnahmen zur Betrugsprävention, zur Bekämpfung sonstiger strafbarer Handlungen und zur Bekämpfung von Korruption sowie die Umsetzung von Finanzsanktionen und Embargos.

Der Bereich Compliance entwickelt für die Deka-Gruppe in den verantworteten Themenbereichen auf Basis von geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gruppenweite Standards und Richtlinien und unterstützt die Organisationseinheiten in der DekaBank sowie den betroffenen Tochtergesellschaften mit entsprechenden Schulungen und Beratung bei deren Implementierung und Umsetzung. Darüber hinaus ist der Bereich regelmäßig in verschiedene Projekte sowie Prozesse eingebunden, insbesondere in Neu-Produkt-Prozesse, wesentliche Änderungen der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie Auslagerungen, die sicherstellen sollen, dass die Deka-Gruppe die regulatorischen Anforderungen erfüllt sowie eventuelle Interessenkonflikte frühzeitig identifiziert und möglichst vermeidet.

Verfahren und Kontrollen in den Facheinheiten, aber auch innerhalb der Compliance-Einheit selbst dienen der Verhinderung und Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten und sind ein fester Bestandteil des Compliance-Managementsystems der Deka-Gruppe. Um potenzielle Compliance-Risiken zu identifizieren und mit geeigneten Maßnahmen auf ihre Reduzierung hinzuwirken, führt der Bereich als 2. Verteidigungslinie im sogenannten „Three lines of defence model (TLoD)“ Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf allen Ebenen des Bankbetriebs durch.

Ziel ist es, dass keine Unregelmäßigkeiten aufkommen und die Deka-Gruppe in

keine Konflikte und Vorfälle verwickelt wird. Dieses Ziel hat keine zeitliche Begrenzung. Spezielle Leistungsindikatoren dafür werden nicht ermittelt.

Basierend auf den aktuellen Entwicklungen zum umfassenden Management von operationellen Risiken – diese umfassen sowohl „Financial“ als auch „Non-Financial Risk“ (NFR) – wurde im vierten Quartal 2018 in der Verantwortung des Bereichs Compliance das Projekt „NFR“ etabliert. Ziel des Projektes ist es, NFR als strategische Komponente des Risikomanagements zu etablieren sowie im Zuge eines effektiven und effizienten Umgangs mit nichtfinanziellen Risiken die Risikobewertung und Kontrollansätze zu „Non-Financial Risk“ (insbesondere Compliance-Risiken, regulatorische Risiken, Cyber-Risiken) zu bündeln.

Ethikkodex

Der Ethikkodex der Deka-Gruppe dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für ein ethisch und moralisch korrektes Auftreten und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte, Vorstandsmitglieder und für Dritte, die im Namen der Deka-Gruppe agieren. Zuletzt wurde der [Ethikkodex](#) im Jahr 2017 umfassend überarbeitet. Dabei wurden unter anderem beim Eckpfeiler „Integrität“ die Aspekte „Vermeidung von Marktmanipulation und Finanzkriminalität“ sowie „Einhaltung einschlägiger steuerrechtlicher Vorschriften“ in den Kodex aufgenommen. Im Eckpfeiler „Nachhaltigkeit“ wurden Hinweise auf den Beitritt zum UN Global Compact sowie zur wachsenden Bedeutung eines nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsportfolios für die Kunden der Deka-Gruppe ergänzt. Die Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Deka-Gruppe wurde durch die Aufnahme eines entsprechenden Hinweises im Eckpfeiler „Respekt“ unterstrichen. Der Kodex ist in seiner aktuellen Fassung auf der Website der Deka-Gruppe abrufbar.

Bereits in der Präambel des Ethikkodex ist festgelegt, dass im Rahmen des Mitarbeitergesprächs eine gemeinsame Prüfung von Führungskraft und Mitarbeiter erfolgt, ob das Verhalten im Einklang mit dem Ethikkodex steht. Dazu wurde die jährliche Leistungsbewertung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um den Baustein „Bewertung des Wohlverhaltens nach dem Ethikkodex“ erweitert. Diese Bewertung fließt in die Berechnung der variablen Vergütung ein. Besonders schwere Verstöße gegen den Ethikkodex können zu arbeitsrechtlichen Maßnahmen, zivil- und strafrechtlichen Verfahren bis hin zur Beendigung des Vertragsverhältnisses führen.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.9](#)

Compliance

Compliance trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die Deka-Gruppe im Einklang mit den jeweils gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen verhält. Im Bereich Compliance sind die Themenkomplexe Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance, Zentrale Stelle Finanzkriminalität, Normen-

Compliance, Steuer-Compliance und Informationssicherheitsmanagement (inklusive Datenschutz) verortet. Hierbei bündelt die Zentrale Stelle Finanzkriminalität die Geldwäschebekämpfung, die Abwehr von Terrorismusfinanzierung, Maßnahmen zur Betrugsprävention, zur Bekämpfung sonstiger strafbarer Handlungen und zur Bekämpfung von Korruption sowie die Umsetzung von Finanzsanktionen und Embargos.

Der Bereich Compliance entwickelt für die Deka-Gruppe in den verantworteten Themenbereichen auf Basis von geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gruppenweite Standards und Richtlinien und unterstützt die Organisationseinheiten in der DekaBank sowie den betroffenen Tochtergesellschaften mit entsprechenden Schulungen und Beratung bei deren Implementierung und Umsetzung. Darüber hinaus ist der Bereich regelmäßig in verschiedene Projekte sowie Prozesse eingebunden, insbesondere in Neu-Produkt-Prozesse, wesentliche Änderungen der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie Auslagerungen, die sicherstellen sollen, dass die Deka-Gruppe die regulatorischen Anforderungen erfüllt sowie eventuelle Interessenkonflikte frühzeitig identifiziert und möglichst vermeidet.

Verfahren und Kontrollen in den Facheinheiten, aber auch innerhalb der Compliance-Einheit selbst dienen der Verhinderung und Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten und sind ein fester Bestandteil des Compliance-Managementsystems der Deka-Gruppe. Um potenzielle Compliance-Risiken zu identifizieren und mit geeigneten Maßnahmen auf ihre Reduzierung hinzuwirken, führt der Bereich als 2. Verteidigungslinie im sogenannten „Three lines of defence model (TL0D)“ Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf allen Ebenen des Bankbetriebs durch.

Basierend auf den aktuellen Entwicklungen zum umfassenden Management von operationellen Risiken – diese umfassen sowohl „Financial“ als auch „Non-Financial Risk“ (NFR) – wurde im vierten Quartal 2018 in der Verantwortung des Bereichs Compliance das Projekt „NFR“ etabliert. Ziel des Projektes ist es, NFR als strategische Komponente des Risikomanagements zu etablieren sowie im Zuge eines effektiven und effizienten Umgangs mit nichtfinanziellen Risiken die Risikobewertung und Kontrollansätze zu „Non-Financial Risk“ (insbesondere Compliance-Risiken, regulatorische Risiken, Cyber-Risiken) zu bündeln.

Beratung und Schulung

Die Anwendung und Umsetzung der Regelungen und Prozesse zur Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben setzen häufig bei den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an. Um diese über die für sie relevanten Aspekte zu unterrichten, führen die Experten des Compliance-Bereichs in der gesamten Deka-Gruppe regelmäßig Pflichtschulungen in den verantworteten Themengebieten durch. Das Schulungskonzept basiert auf Präsenzs Schulungen in Kombination mit webbasierten Trainings, Spezialschulungen und Schulungsbriefen. Bei Bedarf werden darüber hinaus

ad-hoc-Schulungen zu ausgewählten Themengebieten angeboten.

Im Berichtsjahr haben alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Erstschtulung zum Thema Compliance absolviert. Darüber hinaus haben zahlreiche Beschäftigte an Schulungen in Zusammenhang mit den neuen Regularien zur Geldwäschebekämpfung, dem Steuerumgebungsbekämpfungsgesetz, der Geldtransfer-Verordnung sowie an regelmäßigen turnusmäßigen Pflichtschulungen auf Basis von webbasierten Trainings zu den Themen Informationssicherheitsmanagement, Geldwäscheprävention, Betrugsprävention, Finanzsanktionen / Embargos sowie Kapitalmarkt-Compliance teilgenommen.

Bekämpfung von Betrug, Korruption und Bestechung

Die wesentlichen Elemente und Grundsätze einschließlich der zugehörigen Prozesse und Maßnahmen für ein effektives Betrugspräventionssystem zur Verhinderung sonstiger strafbarer Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens des Instituts bzw. der einzelnen Gesellschaften führen können, hat die DekaBank einheitlich im „Betrugspräventionssystem der Deka-Gruppe“ geregelt.

Ergänzend wurde in Zusammenhang mit der Korruptionsbekämpfung für die Deka-Gruppe geregelt, unter welchen Rahmenbedingungen Geschenke und Einladungen sowie die Gewährung jedweder anderer Vorteile von und gegenüber Dritten angenommen beziehungsweise ausgesprochen werden dürfen. Der Genehmigungsprozess ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive des Vorstands verbindlich geregelt, sein Inhalt wird durch interne Publikationen bekannt gemacht.

Grundsätzlich dürfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für Dritte Geschenke oder Einladungen fordern oder annehmen beziehungsweise gewähren, soweit dadurch die Interessen der Deka-Gruppe oder ihrer Kunden beeinträchtigt werden könnten. Die Gewährung von Geschenken und Einladungen ist, sofern sie den geltenden Gesetzen und Normen entspricht, bis zu einem gewissen Grad mit der marktüblichen Praxis vereinbar. Da hier aber die professionelle Unabhängigkeit aller Beteiligten infrage stehen kann, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, schon den bloßen Anschein von Interessenkonflikten zu vermeiden.

Die Experten des Compliance-Bereichs stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Fragen zu Integritätsthemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Ihre Kontaktdaten werden den Beschäftigten bereits bei Eintritt in das Unternehmen im Rahmen der Präsenzschtulung für neue Mitarbeiter kommuniziert und sind jederzeit im Intranet zugänglich.

Für die DekaBank einschließlich ihrer ausländischen Niederlassungen im Vereinigten Königreich Großbritannien sowie Luxemburg und der

nachgeordneten Gesellschaften Deka- Bank Luxemburg S.A., Deka Investment GmbH, Deka Vermögensmanagement GmbH, Deka Immobilien GmbH, WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Deka Immobilien Investment GmbH sowie S Broker AG & Co. KG wurde das Korruptionsrisiko im Rahmen des so genannten Fraud Prevention Forums erhoben und bewertet. Im Jahr 2018 lagen dem Bereich Compliance keine intern ausermittelten Sachverhalte vor, bei denen final ein Korruptionstatbestand gegeben war.

Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Durch die „Gruppenweiten Mindeststandards zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ definiert die DekaBank als übergeordnetes Unternehmen auf Basis der jährlichen Risikoanalyse die einzuhaltenden Pflichten im Sinne des Geldwäschegesetzes (GwG) und des Kreditwesengesetzes (KWG). Dadurch ist die Transparenz über Kunden und die dahinterstehende Gesellschafterstruktur in Deutschland ebenso gegeben wie in den Tochtergesellschaften.

Hinweisgebersystem Bestandteil des Compliance-Systems in der Deka-Gruppe ist das Hinweisgebersystem (sog. „Whistleblowing“). Dieses stellt sicher, dass Hinweise von Beschäftigten, aber auch von externen Personen auf Verstöße gegen das Geldwäschegesetz sowie illegale oder unredliche Handlungen dem externen Ombudsmann der DekaBank vertraulich gemeldet werden können. Der Ombudsmann prüft den Sachverhalt und leitet die relevanten Informationen unter Wahrung der Vertraulichkeit an die DekaBank weiter. Er unterliegt dabei als Rechtsanwalt der anwaltlichen Verschwiegenheitspflicht. Über das Hinweisgebersystem sind so die Anonymität und der Schutz von Hinweisgebern sichergestellt.

[Nachhaltigkeitsbericht 2018 S.10f.](#)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Alle Betriebsstätten der Dekabank werden in regelmäßigen Abständen auf Korruptionsrisiken geprüft.

Die Geldwäscheprävention, Betrugsprävention und Finanzsanktionen / Embargos unterliegen einer besonderen Prüfung.

[Nachhaltigkeitsbericht, Seite 10](#)

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum wurden keine Korruptionsfälle bekannt. Konkrete Korruptionsrisiken wurden nicht identifiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Berichtszeitraum wurden keine erheblichen Bußgelder gezahlt. Des Weiteren sind keine Sanktionen bekannt und konkrete Korruptionsfälle wurden nicht identifiziert.

Eine Nichteinhaltung von Gesetzen und/ oder Vorschriften wurde nicht ermittelt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1